

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Tourismus** Schweiz Tourismus ist zuversichtlich: Der Turnaround ist geschafft. Der kommende Winter soll mit verschiedenen Angeboten «Upgrades» schaffen. **Seite 9**

**Ausgezeichnet** Ursulina Mutzner-Scharplatz ist kürzlich mit dem Dunna Preis geehrt worden. Die Preisträgerin hat ihre Wurzeln im Engadin. **Seite 10**

**Markenbotschafter** Als langjähriger DJ des Dracula-Clubs, kennt Guido Perrey viele Leute. Jetzt eröffnet er in Bayern eine Bar und wird zum Markenbotschafter. **Seite 12**



Sommer-Seerettungsübung der Feuerwehr Trais Lejs: Der Retter übt den Sprung von zehn Metern in den Silsersee.

Foto: Markus Kobler

## Teilsieg im Wasserzinsstreit

**Die Stromkonzerne Axpo und Alpiq haben hoch gepokert und wie es scheint, hoch verloren. Sieger sind fürs Erste die Wasserkraft-Standortkantone.**

JON DUSCHLETTA

Seit 2013 wiesen die grossen Stromkonzerne zusammen mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband (SWV) und dem Bundesamt für Energie (BFE) immer wieder auf die Unrentabilität der Wasserkraftwerke hin. «Fast wäre dieser Plan aufgegangen», schreibt Autor Kurt Marti in einem Artikel auf der Plattform der Schweizerische Stiftung zur Förderung unabhängiger Information, www.infospirber.ch. Tatsächlich begannen unter diesem Druck Verwaltungen, Politik und auch Medien die «PR-Beauptungen der Stromlobby» zu stützen. Erst nach drei Jahren begannen die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) und die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) diese Behauptungen zu hinterfragen und mit eigenen Studien zu widerlegen. Laut Marti wurden so plötzlich Dividendenflüsse, Gewinne, Gewinnbesteuerung und auch Gewinnreserven der Stromkonzerne zu einem öffentlichen Thema. Einer, der solcherlei Nachrichten willkommen aufnahm, ist der Unterengadiner Not Carl. Seit Jahren weibelt er für die Rechte der Konzessionsgemeinden. Er zog im Wasserzins-Poker im Hintergrund die Strippen, holte die Walliser und Tessiner Konzessionsgemeinden mit ins Boot, und gemeinsam deckten sie die Energieministerin mit einer Lawine von Stellungnahmen ein. Mehr im Interview mit Not Carl auf **Seite 5**

## Die Wasserrettung braucht kantonale Regelung

Was teils auf privater Initiative fusste, soll auf eine solide gesetzliche Basis gestellt werden

**Im Oberengadin befinden sich die grössten Talseen des Kantons und diese werden intensiv genutzt. Um so wichtiger ist die Frage des Rettungswesens.**

MARIE-CLAIRE JUR

Anfangs Winter landet eine Junglenkerin nach einer Schleuderfahrt im Silvaplansersee. Ihr Auto kommt im ein Meter tiefen Wasser auf allen vier Rädern zum Stillstand. Wenige Wochen später bricht ein nächtlicher Spaziergänger bei der Einmündung des Inns in den St. Moritzersee durch die dünne Eisschicht ein. Anderes Notfallszenario: Im Mai stürzt ein Fischer in die Julia und kann sich vorerst mal auf einen Stein im Fluss retten. Anfangs Juli kentert ein mit Segeln ausgestattetes Faltboot auf dem Silsersee. Ende Juli versucht eine Frau ihren von der Ova da Roseg mitgerissenen Hund zu retten, wird selber von der Strömung mitgerissen und kann sich in extremis auf

einem Steinhäufen mitten im Gewässer in vorläufige Sicherheit bringen. Diese fünf Vorfälle sind nicht fiktiv, sondern haben sich tatsächlich ereignet. Gemeinsam ist ihnen, dass im Rahmen des Rettungseinsatzes unter anderen Hilfskräften auch die Feuerwehr und Polizeitaucher zum Einsatz kamen. Doch so wie sich die Rettungen in den vergangenen Jahren abspielten, sollen sie es künftig nicht mehr tun. Per Ende September wurde die kantonale Polizeitauchergruppe aufgelöst. «Diese agierte ein wenig im Graubereich», sagt

die Silser Grossrätin Heidi Clalüna. «Die Polizeitaucher haben viel mehr Leistungen erbracht, als sie gemusst hätten», fügt der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli an. Die Wasserrettung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Gemeinden, nicht bei der Polizei. Und die Polizeitaucher kommen grundsätzlich bei Bergungen zum Einsatz. Ansonsten wird bei der Wasserrettung die Feuerwehr angeboten. Wie das künftig geregelt sein wird, soll bis Ende 2018 klar sein, und zwar kantonsweit. **Seite 3**

### Sulai a l'orizont dal turissem regional

**Engiadina Bassa** La stagiun da stà turistica düra da mai fin la fin d'october. Fin la fin settember ha la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair bainschi registrà ün pitschen minus da 0,45 pertschient. Las cifras d'october sun cuntshaintas pür in ün mais. Ils respunsabels sun però da buna spranza cha las cifras dal mais october cun sia bell'ora e temperaturas agreablas possan megliorar amo il resultat da la stagiun. Sco cha Niculin Meyer, il pledader da la Turissem Engiadina Scuol Samignun SA disch, sun impiegats da la destinaziun da bun anim eir in quai chi riguarda la crisa dal turissem in connex cun l'euro: «Eu craj cha'l fuond da la val saja uossa passà.» Tenor Niculin Meyer da la TESSVM s'haja stabilisada la situaziun da l'euro e chi nu saja plü da spetar da quels sigliuns. (anr/fa) **Pagina 6**

### Prüm'ouvra litterara da Chatrina Josty

**Dis da litteratura** A chaschun dals Dis da Litteratura a Domat ha preschantà Chatrina Josty sia prüma aigna publicaziun «Barbacor/Herzkater». Il cudesch cun 100 paginas campiglia raquints rumantschs e tudais-chs ed illustraziuns da la collecziun da purtrets da l'autura. Ella tocca pro la generaziun «Y», quella generaziun chi ha la libertà da tscherner e da metter tuot in dumonda. Seis texts raquantan dad üna generaziun chi viva in ün muond global, simultan, passager e sragischà. Chatrina Josty ha passantà si'infanzia a Bravuogn ed es actualmaing magistra illa scoula primara da Lai. «Barbacor/Herzkater» es il prüm tom da la nouva seria «Ord chadaina» da la Chasa Editura Ruman-tscha. In occasiun dals dis da litteratura a Domat han prelet eir differents autuors Engiadinaiis. (anr/afi) **Pagina 7**

### Freund des Alphorns und seiner Naturtöne

**Musik** Puristen sehen Alphornspieler gerne und ausschliesslich mit Tracht und in freier Natur spielend. Diesem Klischee kann der Samedner Hansruedi Strahm wenig abgewinnen: «Das Alphorn bietet so viele Möglichkeiten, dass es ruhig auch in den Jazzkeller, in die Kirche und den Konzertsaal darf.» Wie er sich ein stilübergreifendes Alphornkonzert in Kombination mit verschiedenen Instrumenten vorstellt, wird er am Sonntag im Konzertsaal der Laudinella in St. Moritz beweisen. Der passionierte Alphorn- und Klavierspieler, Sänger, Chorleiter und Komponist liebt musikalische Grenzwanderungen, obschon er für sein persönliches Wohl ganz gerne strukturierte Tage hat. Am liebsten aber gibt er sein fundiertes Wissen über das Alphorn, diesen natürlichen Lautsprecher, an andere weiter. (jd) **Seite 16**

### Das Hallenbad-Bistro ist geschlossen

**St. Moritz** Die Verva AG hat den Betrieb des ViV Bistro im St. Moritzer Ovaverva auf den 3. November eingestellt. Hohe Kosten und ein aufgrund der Wirtschaftslage zu niedriger Ertrag hätten zur Schliessung geführt, heisst es in einer Mitteilung. Dies obwohl das Angebot von den Gästen geschätzt und gelobt worden sei und man durch verschiedene Massnahmen versucht habe, den Betrieb zu sanieren. Betroffen sind fünf Mitarbeitende, die gemäss Verwaltungsrätin und Geschäftsführerin Nina Hauser, teilweise wieder eine Stelle gefunden haben. Die Gemeinde sucht nach einer Lösung für eine möglichst rasche Wiedereröffnung. (pd/ep)



20 ons  
duos linguas  
üna cultura  
üna regiun  
üna gazetta



**Amtliche Anzeigen**

Gemeinde La Punt Chamues-ch

**Schneeräumung und Parkordnung**

Fahrzeuge, welche auf Gemeindegebiet von La Punt Chamues-ch widerrechtlich parkiert sind und solche, welche die Parkordnung missachten oder die Schneeräumung behindern, werden auf Veranlassung der Gemeindepolizei abgeschleppt.

Diese Massnahme erfolgt auf Risiko und zu Lasten der verantwortlichen Fahrzeugführer. Für Schäden, die durch die Schneeräumung oder durch Abschleppmassnahmen entstehen, lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.

7522 La Punt Chamues-ch,  
9. November 2017

Gemeindevorstand  
La Punt Chamues-ch  
Der Präsident: Jakob Stieger  
Der Gemeindeaktuar:  
Urs Niederegger

176.812.698 x2x

**Publicaziun officiela**

Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

**Rumida da la naiv ed uorden da parkegi**

Autos e veiculs chi sun parkos sün territori proibieu da la vschinauncha ed eir quels chi spredschan l'uorden da parkegi ed impedischan il rumir da la naiv vegnan dislochos sün l'indicaziun da la pulizia cumünela.

Quista dispusiziun succeda sül ris-ch ed a charg dals manaschuns respunsabels. Per dans chi resultan tres il rumir da la naiv o eir tres il transporter davent nu surpiglia la vschinauncha üngüna responsabilitet.

La Punt Chamues-ch,  
9 november 2017

Suprastanza cumünela  
La Punt Chamues-ch  
Il president: Jakob Stieger  
L'actuar: Urs Niederegger

176.812.704 x2x



**SAC-Touren**

**Klettern in Chiavenna Gallivaggio**

**Samstag, 11. November**

Schöne Ein- und Mehrseillängen von 4a bis 6a ist alles dabei. Anmeldung und Info bis am Freitag, 10. November um 18.00 Uhr an TL Bert Hübner, Tel. 079 711 0012.

[www.sac-bernina.ch](http://www.sac-bernina.ch)

[www.stilealpino.ch](http://www.stilealpino.ch)



Your Mountain and Lifestyle Shop in Samedan

**Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Amtliche Anzeigen**

Gemeinde Sils/Segl

**Einladung**

zur 7. Gemeindeversammlung von Donnerstag,  
23. November 2017, 20.30 Uhr  
im Schulhaus Champsegl

**1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Oktober 2017**

**2. Budget Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2018**

Das detaillierte Budget 2018 ist auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet und kann auch auf der Gemeindekanzlei bestellt und ausgedruckt bezogen werden.

2.1 Festsetzung des Steuerfusses für die allgemeinen wiederkehrenden direkten Steuern wie folgt (Art. 4 kant. Gesetz über die Gemeinde- u. Kirchensteuern bzw. Art. 4 Gemeindesteuergesetz, Steuerjahr 2018), unverändert:  
– Einkommens- und Vermögenssteuern: 80% der einfachen Kantonssteuer (100%)

2.2 Festsetzung Spezialsteuern, Steuerjahr 2018:  
– Hundesteuer (Art. 12 ff. Gemeindesteuergesetz): Fr. 100.– (unverändert)

2.3 Festsetzung Grundgebühren und Verbrauchsgebühren (Mengengebühren) für die Wasserversorgung und für die Abwasserbeseitigung, verändert:  
(Art. 69 Reglement über Wasserversorgung und Abwasserentsorgung)  
– Grundgebühr Wasser von 0.40‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung (bisher 0.54‰)  
– Grundgebühr Abwasser von 0.53‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung (bisher 0.60‰)  
– Verbrauchsgebühr Wasser von Fr. 1.00 pro m<sup>3</sup> Wasserbezug (bisher Fr. 1.45)  
– Verbrauchsgebühr Abwasser von Fr. 1.25 pro m<sup>3</sup> Wasserbezug (bisher Fr. 1.35) (jeweils zuzüglich MwSt)

2.4 Festsetzung Abfallgebühren, z.T. verändert:  
(Art. 12 Abs. 2 Abfallreglement der Gemeinde Sils i.E./Segl)  
a) Gebäudegebühr (Art. 13 lit. a): 0.10‰ des Neuwertes pro Gebäude (bisher 0.20‰)  
b) Wohnungsgebühr (Art. 13 lit. b): Fr. 72.50 pro Wohnung (unverändert)  
c) Verbrauchsgebühren (Art. 14 lit. a): Fr. 0.05 pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch (bisher Fr. 0.20)  
d) Gebindegebühren (Art. 14 lit. b), unverändert:  
17-Liter-Sack Fr. 1.20  
35-Liter-Sack Fr. 1.80  
60-Liter-Sack Fr. 2.60

110-Liter-Sack Fr. 7.20

800-Liter-Container ungepresst Fr. 20.–

800-Liter-Container gepresst Fr. 30.–

140-Liter-Speiseabfallbehälter (1 Plombe grün) Fr. 15.–

240-Liter-Speiseabfallbehälter (2 Plomben grün) Fr. 30.–

200-Liter-Speisealtölbehälter (2 Plomben grün) Fr. 30.–

Die Gebühren nach lit. a – c verstehen sich zuzüglich MwSt, diejenigen nach lit. d inkl. MwSt.

2.5 Festsetzung der Gäste- und Tourismustaxen (Art. 14 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen), für die Periode 1.5.2018 bis 30.4.2019, unverändert:

a) Gästetaxe (nicht weitervermietete Zweitwohnungen oder Dauermieter, Art. 5 f. Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)

– Kalkulatorische Basis pro Übernachtung Fr. 3.60

– 1½-Zi.-Wohnung Fr. 290.–

– 2½-Zi.-Wohnung Fr. 435.–

– 3½-Zi.-Wohnung Fr. 725.–

– 4½-Zi.-Wohnung Fr. 1010.–

– grössere Wohnung Fr. 1155.–

b) Tourismustaxe (Art. 10 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)

– pro Beherbergerbett Fr. 515.– (Hotelbett und Ferienwohnungsbett; schliesst Gästetaxe mit ein)

– Tourismustaxe Gewerbe (Fr./Beschäftigtem) Fr. 360.–

– Pauschaltaxe Restaurationsbetriebe Fr. 670.–

2.6 Festsetzung Kutschentaxen pro Gespann und Saison (Art. 18 Kutscherreglement), unverändert:

– Einspanner Fr. 110.–

– Zweispänner Fr. 220.–

– Vierspanner Fr. 440.–

– Fünfspanner Fr. 550.–

2.7 Genehmigung des Budgets 2018

**3. Varia**

Sils Maria, 8. November 2017

Für den Gemeindevorstand  
Der Gemeindepräsident

176812763 x2x



**Was ist hier falsch?**

Zugegeben, im morgendlichen Schneegestöber und bei Dunkelheit kann es rasch einmal passieren: Man kommt zum Parkplatz, sieht bereits vier Autos in einer Reihe stehen, parkt neben das Letzte und ist froh, noch einen Platz gefunden zu haben. So geschehen am letzten Montag nach dem ersten größeren Wintereinbruch in dieser Saison. Beim Blick aus dem Büfenster beschleicht einem dann rasch das Gefühl, dass irgend etwas nicht stimmen kann. Was machen die Besitzerinnen oder Besitzer der mittleren Autoreihe? In den Helikopter-Modus schalten und wegfliegen? Eher unwahrscheinlich. Abwarten und Tee trinken, bis sich in der ersten und dritten Reihe eine Lücke auftut? Oder verärgert den Besitzer ausfindig machen und ihm klipp und klar zu verstehen geben, dass sein Auto falsch parkiert ist? Erstaunlicherweise ist an diesem Tag gar nichts passiert. Die Auto-Besitzer der mittleren Reihe müssen Dauerparker sein oder Angestellte, die frühmorgens kommen und spätabends wieder wegfahren. Oder man kennt sich und weiss genau, wer wann wohin muss. (rs) Foto: Reto Stifel



Baselgia evangelica-reformada Engiadin'Ota  
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Oberengadin

**Invid**

per la radunanza da la raspeda evangelica in marculdi,  
ils 29 november 2017, a las 20.00 h, in sela cumünela a Schlarigna.

**Tractandas:**

1. Salüd e reflexiun
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza da fundaziun dals 13 settember 2017\*
4. Preventiv 2018\*
5. Investiziuns 2018\*
6. Plan d'investiziuns 2018–2022 (informativ)
7. Decisiun pè d'impostas per l'an 2018
8. Tscherna da 3 commembers pel colloqui d'Engiadin'Ota-Bregaglia-Poschiavo-Sursès
9. Varia

\*La documentaziun per las tractandas po gnir retratta tar las administraziuns cumünelas, cun excepziun da San Murezzan (baselgia vih) e Bever (baselgia San Giachem), u sun visiblas sün la pagina d'internet [www.refurmo.ch](http://www.refurmo.ch).

A vain organiso ün servezzan da transport. Per plaschair s'annunzcher fin il pü tard ils 28 november 2017 a las 17.00 h tar l'administraziun da la baselgia: [admin@refurmo.ch](mailto:admin@refurmo.ch) u telefon nr. 081 836 22 23

Samedan, ils 8 november 2017

La suprastanza da la baselgia:  
Il president: G. D. Ratti  
Il mneder da gestiun: D. Schwenninger



Baselgia evangelica-reformada Engiadin'Ota  
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Oberengadin

**Einladung**

für die Kirchengemeindeversammlung von Mittwoch,  
den 29. November 2017, um 20.00 Uhr im Gemeindegemässaal in Celerina.

**Traktanden:**

1. Begrüssung und Besinnung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Kirchengemeindeversammlung vom 13. September 2017\*
4. Budget 2018\*
5. Investitionen 2018\*
6. Investitionsplanung 2018–2022 (informativ)
7. Beschluss Steuerfuss für das Jahr 2018
8. Wahl von 3 Mitgliedern für das Kolloquium Engiadin'Ota-Bregaglia-Poschiavo-Sursès
9. Varia

\*Die Unterlagen zu den Traktanden können bei den jeweiligen Gemeindeverwaltungen eingesehen bzw. bezogen werden, mit Ausnahme von St. Moritz (Kirche Dorf) und Bever (Kirche San Giachem) oder sind auf der Webseite [www.refurmo.ch](http://www.refurmo.ch) abrufbar.

Es wird ein Fahrdienst organisiert. Bitte melden Sie sich bis zum 28. November 2017 um 17.00 Uhr bei der Verwaltung an: [admin@refurmo.ch](mailto:admin@refurmo.ch) oder Telefon Nr. 081 836 22 23

Samedan, den 8. November 2017

Der Kirchengemeindevorstand:  
Der Präsident: G. D. Ratti  
Der Geschäftsführer: D. Schwenninger



Neu können Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac lesen. Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode! Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital) oder Telefon 081 837 90 80

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
**Inserate:** Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50  
[stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)  
**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG  
Tel. 081 837 91 20, [verlag@engadinerpost.ch](mailto:verlag@engadinerpost.ch)

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)  
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
[info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch), [www.gammeterdruck.ch](http://www.gammeterdruck.ch)  
Postcheck-Konto 70-667-2  
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65  
E-Mail: [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)



Auch im Winter üben die Feuerwehrleute: Retter und der Gerettete werden bei Plaun da Lej gleich vom Helikopter aus dem Eisloch gehievt.

Foto: Dominik Hunziker

## Das erarbeitete Know-how so gut wie möglich halten

Bedenkliches Vakuum im Wasserrettungswesen

**Bis Ende 2018 soll ein Konzept auf dem Tisch liegen, das die Wasserrettung für den ganzen Kanton regelt. Doch Engadiner Praktiker sind skeptisch und fürchten, dass bis dann zuviel Know-how verloren gegangen ist.**

MARIE-CLAIRE JUR

Auch wenn es keine offizielle Statistik gibt, aber unterschiedliche Arten der Ereigniszusammenstellungen: Unfälle am und im Wasser sind im Kanton Graubünden häufiger als man denkt, und nicht immer werden die Einsatzkräfte alarmiert. Christian Meuli, Gemeindepräsident von Sils, geht davon aus, dass es in den letzten zwanzig Jahren kantonsweit 150 mal zu Seerettungsaufgeboten kam.

Wie ist es um diese Seerettung in Graubünden bestellt? Offenbar nicht

optimal, jedenfalls nicht, wenn man diesen Bergkanton und andere Schweizer Kantone mit den umliegenden europäischen Nachbarländern vergleicht. Dies jedenfalls ist auch die Meinung der Silser BDP-Grossrätin Heidi Clalüna, die 2013 im Kontext der Winter-Seerettung der Bündner Regierung einen, von 76 Grossräten unterschriebenen, Auftrag überwies. «Die Winter-Seerettung war überhaupt nicht geregelt, jeder kochte sein eigenes Süppchen». Vier Jahre hörte Clalüna von der Regierung nichts, dann hakte sie wieder nach und gab dem Vorsteher des Gesundheitsdepartements Christian Rathgeb zu verstehen, dass ihr die Angelegenheit wichtig sei. Und zunehmend dringlich, wie Gemeindepräsident Christian Meuli ebenfalls betont. Denn seit Ende September 2017 die Bündner Polizeitauchergruppe aufgelöst worden ist, entstand eine Art Vakuum. «Nicht ausdenken, was passieren würde, wenn

in einem der Oberengadiner Talseen ein Jet mit mehreren Passagieren bruchlanden würde», malt Heidi Clalüna ein realistisches Schreckensszenario an die Wand.

### Kantonskonzept bis Ende 2018

Vor wenigen Wochen fand eine Unterredung statt, an der neben dem Bündner Gesundheitsminister und dem Chef der Kantonspolizei auch verschiedene Vertreter von Rettungsorganisationen zugegen waren, wie Rega oder SAC, aber auch Christian Meuli, Heidi Clalüna und Vertreter der Feuerwehr Trais Lejs. Fazit dieser Aussprache, an der alle Beteiligten ihre Wünsche einbringen konnten: Bis Ende 2018 soll ein Konzept für die Wasserrettung erarbeitet werden, das kantonsweit greift. Eine eigens dafür einzusetzende Arbeitsgruppe soll dieses aufsetzen. In ihr Einsitz nehmen soll gemäss Meuli, der in dieser Sache auch für die Oberengadiner Gemeindepräsidentenkonferenz spricht, mit Dominik Hunziker

ein Engadiner, der eine langjährige Erfahrung im Rettungswesen mit sich bringt.

Während sich diese Arbeitsgruppe bald konstituieren soll, um mit der Konzeptarbeit zu beginnen, setzen die Feuerwehr Trais Lejs und die Feuerwehr von St. Moritz ihre Wasserrettungsübungen fort, sommers wie winters. «Wir haben die grössten Gewässer im Kanton, es ist wichtig, dass wir das bisher trainierte Know-how beibehalten», sagt Christian Meuli.

### Know-how bereits weg

Markus Kobler ist Mitglied im Silser Gemeindevorstand und als solcher auch Delegierter im Vorstand der Gemeinschaftsfeuerwehr Trais Lejs. Er hat zusammen mit Urs Grigoli, dem in diesem Jahr pensionierten Kantonspolizisten und Chef der Polizeitaucher, das Wasserrettungswesen über Jahre hinweg im Engadin aufgebaut und ist skeptisch. Für ihn ist bereits viel Know-how in Bezug auf die Wasserrettung verloren ge-

gangen. «Was im Engadin entstanden ist, war einzigartig im Kanton und hat für uns im Oberengadin auch funktioniert. Doch das Wissen ist jetzt weg. Die St. Galler Polizeitaucher, die sich uns angehängt hatten, werden nicht zehn Tauchgänge da oben machen. Denn das wird ihnen der St. Galler Steuerzahler nicht zahlen wollen. Zudem haben sie ja auch Einsätze in ihrem Kanton zu leisten». Doch Markus Kobler und seine Feuerwehrleute, die für den Wasserrettungseinsatz zur Verfügung stehen, lassen sich trotz der Skepsis im Hinblick auf die kantonale Lösung, die noch kommen muss, nicht einschüchtern: «Wir machen weiter wie bisher», sagt der Silser Gemeindevorstand. Die Übungen mitleiten wird weiterhin der pensionierte Ex-Polizeitaucherchef Urs Grigoli, es werden einfach weniger Feuerwehrleute als bisher mitmachen. Aber per Ende 2017 wird Kobler aus der Feuerwehr altershalber «ausgemustert». Und wieder wird viel Wissen verloren gehen.

## Das Ovaverva erhält eine Auszeichnung

**St. Moritz** Zum fünften Mal sind am Dienstag Abend in Chur die Auszeichnungen für gute Bauten vergeben worden. Insgesamt 117 Objekte wurden dem fünfköpfigen Preisgericht eingereicht. Dieses sichtet alle Eingaben und besprach jedes einzelne im Gremium. 21 Objekte wurden bei einer Besichtigung vor Ort einer näheren Prüfung unterzogen. Die Jurierung dauerte insgesamt drei Tage. Vergeben wurden am Dienstag Abend in der Churer Rathaushalle sechs Auszeichnungen und acht Anerkennungen.

Eine der begehrten Auszeichnungen ging an das 2014 fertig gestellte Hallenbad, Spa und Sportzentrum Ovaverva der Architektengemeinschaft Bearth & Deplazes, Chur/Morger + Dettli, Basel. Die Jury lobt die einprägsame architektonische Gestalt und Erscheinung. Trotzdem wirke der Bau aufgrund seiner geringen Höhe und kompakten Form zurückhaltender als die bestehenden Prunkbauten in der Umgebung des nach wie vor bestehenden Kurparks aus der Anfangszeit der St. Moritzer Bade- und Bautradition. Im Innern des Gebäudes wird unter anderem das Bädergeschoss gelobt, welches strahlend hell



Das «Tempelbad» Ovaverva in St. Moritz hat im Rahmen «Gute Bauten 2017» eine Auszeichnung erhalten.

Foto: Daniel Martinek

abgehoben vom Terrain auf dem Sockel liege, von dem man einen ungehinderten Blick in die Engadiner Berglandschaft genieisse.

Im Schreiben an die Gemeinde St. Moritz als Bauherrin steht, dass die Gliederung des Bades sowie die statlichen Dimensionen dem Gebäude eine fast schon monumentale Präsenz verleiht, die jedoch das konsequent angewandte Weiss zu einer ruhigen Eleganz zurücknimmt.

Das komplexe Programm eines modernen Bäderezentrums ist gemäss der Jury «geschickt und grosszügig angeordnet».

Die Auszeichnung will, gemäss einer Pressemitteilung, das Gespräch über Architektur fördern und dadurch ein Bewusstsein für Baukultur schaffen. Geehrt werden Bauherrschaften, die durch ihre Baugesinnung zu einer besseren baulichen Umwelt in der Region beigetragen haben und deren Projekte der Öffentlichkeit gegenüber als Vorbild einer hohen Bauqualität bewertet werden können.

Ausrichter der Auszeichnung «Gute Bauten Graubünden 2017» ist der Verein Gutes Bauen Graubünden. Er wird von verschiedenen Organisationen getragen. (pd/ep)

## Bergbahnen wollen mehr Gehör in Bern

**Graubünden** Seit 50 Jahren gibt es den Branchenverband Bergbahnen Graubünden (BBGR). Im soeben veröffentlichten Jubiläums-Jahresbericht wird aufgezeigt, wie sich die Seilbahnbranche künftig national mehr Gehör verschaffen will. Beim nationalen Verband konnte im Frühjahr erreicht werden, dass SBS ab 1. Januar 2018 mit einer vollzeitlichen Direktion ausgestattet wird, so dass die Lobbyingarbeit in Bern ausgebaut werden kann.

Vier Themen ziehen sich gemäss Präsident Martin Hug durch die fünf Jahrzehnte der Verbandstätigkeit: Das Engagement für bessere Rahmenbedingungen, die latente Unzufriedenheit mit dem nationalen Verband Seilbahnen Schweiz (SBS), das Marketing, beziehungsweise Graubünden Ferien, sowie das Pricing. Um im hartumkämpften Markt mit tendenziell weniger Skierdays nicht zusätzlich behindert zu werden, wünscht sich BBGR bei den Rahmenbedingungen den Abbau von Regulativen, die Beschleunigung der Verfahren, sowie die Überprüfung von Abgaben.

Hauptansprechpartner für die Bergbahnbranche in Bern ist das Bundes-

amt für Verkehr (BAV). Drei Arbeitsgruppen befassen sich derzeit mit der Umsetzung des Seco-Projekts «administrative Entlastung von Seilbahnunternehmen». «Das Planungsverständnis zwischen Bund einerseits, und Kantonen und Bergbahnbranche andererseits, könnte unterschiedlicher nicht sein», heisst es in einer Medienmitteilung.

Ein Rechtsgutachten, im Auftrag von drei renommierten Schweizer Bahnunternehmen, untersucht die Praxis des BAV und stellte das Anordnen von unverhältnismässigen Massnahmen, die Missachtung der Bestandesgarantie sowie die Umgehung der in der Seilbahnverordnung stipulierten Beweislastumkehr fest.

Das Rechtsgutachten empfiehlt der Branche, politisch tätig zu werden, und das BAV zur botschaftsgetreuen Umsetzung des neuen Seilbahngesetzes zu zwingen.

Zum 50-Jahr-Jubiläum trifft sich die Branche am 24. November auf dem Davoser Jakobshorn. Seitens des Engadins ist Markus Moser, CEO der Corvatsch AG, im Vorstand von Bergbahnen Graubünden vertreten. (pd/ep)

# St. Moritzer sollen bei Olympia mitentscheiden können

Im Oberengadin sollen die Bob-, Rodel- und Skeleton-Wettbewerbe stattfinden – wenn die Stimmbürger das wollen

**St. Moritz ist Bestandteil der Kandidatur Sion 2026. Noch ist nicht klar, was das bezüglich der Kosten bedeutet. Offen ist auch, wie sich der Kanton Graubünden finanziell beteiligen würde.**

RETO STIFEL

Am vergangenen Montag haben die Walliser Olympia-Promotoren über den Stand der Dinge einer möglichen Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026 informiert. Nach Einschätzung der Walliser Regierung sind die finanziellen Risiken bei der Durchführung von Olympischen Winterspielen für den Kanton Wallis limitiert. Gemäss der Nachrichtenagentur sda wird das Wallis maximal 60 Millionen Franken für neue Infrastrukturen aufwenden. Noch offen ist die Beteiligung der Walliser an den Sicherheitskosten von insgesamt 303 Millionen Franken. Die Idee ist die, dass analog der Fussball-Europameisterschaft 2008 diese Kosten von allen Kantonen getragen werden, nicht nur von jenen, die direkt an der Kandidatur beteiligt sind.

## Grosse Zurückhaltung angebracht

Diesen Sachverhalt bestätigt auf Anfrage der Bündner Volkswirtschaftsdirektor Jon Domenic Parolini. «Die Aufteilung dieser Kosten auf die einzelnen Kantone und den Bund steht momentan im Zentrum und ist Gegenstand von laufenden Diskussionen», sagt er. Was für Kosten mit Olympia 2026 mit dem Austragungsort St. Moritz insgesamt auf den Kanton zukommen könnten, kann Parolini heute nicht abschätzen. «Vor dem Hintergrund der beiden negativen Volksvoten zu Graubünden 2022 und 2026 ist ein finanzielles Engagement des Kantons mit grosser Zurückhaltung anzugehen», schreibt er auf eine entsprechende Frage der EP/PL. Die finanzrechtlichen Vorgaben für eine



Bei Olympischen Winterspielen in der Schweiz wäre der Olympia-Bobrun St. Moritz – Celerina als Austragungsort der Eiskanal-Sportarten vorgesehen. Foto: Swiss Sliding

mögliche Unterstützung seien bisher nicht im Detail abgeklärt, erwähnt lediglich einen möglichen Förderbeitrag des Kantons an die anfallenden Kosten am Austragungsort St. Moritz.

Parolini betont, dass Graubünden nicht in die Erarbeitung des Kandidaturdossiers 2026 eingebunden ist, dass der Kanton aber ein volkswirtschaftliches und touristisches Interesse habe, dass St. Moritz Austragungsort der Bob-, Rodel- und Skeleton-Wettbewerbe sein würde.

## Kein olympisches Dorf in St. Moritz

Dieses Interesse hat die Gemeinde St. Moritz gegenüber den Walliser

Olympia-Promotoren ebenfalls zugesichert. Gemäss Gemeindepräsident Sigi Aspiron soll dafür der Olympia-Bobrun zur Verfügung gestellt werden und zwar in der heutigen Form als Natureiskanal. Was ein Mitmachen von St. Moritz bei Olympia 2026 hinsichtlich Kosten und Infrastrukturen genau bedeutet, kann Aspiron zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Die Gemeinde habe vom Kandidaturkomitee verschiedene Unterlagen wie Reglemente, Statuten und Rahmenbedingungen verlangt, um die Situation besser einschätzen zu können. In verschiedenen Gesprächen sei vor allem auch die Infrastruktur ein Thema gewesen.

Gemäss Aspiron müssten bei der Bobbahn temporäre Tribünen und allenfalls eine Beleuchtung gebaut werden. Kein Thema ist für den Gemeindepräsidenten ein spezielles Olympisches Dorf für die Athleten der Eiskanal-Sportarten. «Das würden wir mit der lokalen Hotellerie abdecken», sagt er. Klar ist für Aspiron, dass das letzte Wort bei den St. Moritzer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern liegen wird. Sind die Kosten erst einmal im Detail bekannt – das sind sie heute bezogen auf die einzelnen Austragungsorte noch nicht – gibt es eine kommunale Volksabstimmung. Die Walliser Stimmberechtigten werden am 10. Juni des

nächsten Jahres über den Maximalbetrag der Kantonsbeteiligung für Infrastruktur und Sicherheit abstimmen.

## Nationale Abstimmung?

Noch offen ist, ob es sogar zu einer nationalen Abstimmung kommt. Diese Forderung ist von Politikern verschiedener Parteien auf den Tisch gekommen, nachdem der Bundesrat Mitte Oktober bekannt gegeben hatte, dass er die Olympischen Winterspiele in der Schweiz mit maximal einer Milliarde Franken unterstützen würde.

Das Internationale Olympische Komitee entscheidet 2019 über die Vergabe der Spiele 2026.

## Tourismus: noch mehr vom Gleichen? Mehr von Neuem?

Gute Zukunftsaussichten für das Engadin

**Der Umbau der Alpen ist auf das Wachstumsmodell ausgerichtet und zeigt Spuren. Gleiches zeigt sich bei den Angeboten und Dienstleistungen. Der Massentourismus ist präsent und das Neue muss gesucht werden.**

Die Konjunkturprognosen sind für den Tourismuswinter erfreulich. Andererseits bedroht der Klimawandel den Wintersport. Der Schneemangel führt in Österreich und der Schweiz zum Werrüsten beim Kunstschnee. Rund 38000 Schneeanlagen sind ab Oktober bis Ostern im Einsatz. In den letzten 100 Jahren ist die Temperatur in den Alpen mit 1,5 Grad doppelt so stark gestiegen wie im globalen Durchschnitt. Vom Oktober 2016 bis September 2017 sind die Schweizer Gletscher um 1500 Millionen Kubikmeter geschmolzen. Der Aletschgletscher geht pro Jahr rund 40 Meter zurück und verliert zehn Meter an Dicke. Eine kolossale Verkehrslawine drängt sich durch die Alpen. Verstärkungen in den Alpen sind sichtbar, und die Bevölkerung ist stabil oder rückläufig. Die Strategie «Förderung des Winter- und des Sommertourismus» sind gültig; Alternativen sind kaum sichtbar. Der Tourismus entwickelt sich vom geschätzten



Alternativen zum Massentourismus: Zum Beispiel Schneeschuh-Wandern im Toggenburg. Foto: www.swiss-image.ch/Christian Perret

Wirtschaftsfaktor immer mehr zum Zankapfel, weil örtlich Besucherzahlen explosionsartig zunehmen können. Lavertezzo im Tessin ist ein Beispiel; ein touristisch kaum erschlossenes Dorf kann völlig unvorbereitet, «dank» Social Media, zu einem Sehnsuchtsort der Jugend werden. Im grösseren Rahmen sind es in der Schweiz die bekannten Zentren wie Luzern oder Interlaken. Im ersten Halbjahr heisst dies plus 11 Prozent mehr chinesische Gäste und plus 23 Prozent mehr indische Gäste. Proteste vor Ort sind die Folge. Bürgerkomitees auf Mallorca oder Florenz fordern «Tourists

go home». In der Regel finden diese Proteste dort statt, wo die Privatsphäre der Bewohner mit den Kontaktbedürfnissen der Touristen kollidiert. Wollen wir das? Gibt es Alternativen dazu? Sind wir bereit, das zu zerstören, was wir lieben? Werden «Geisterdörfer» so in Tourismusparadiese verwandelt? Dies ausgerechnet im UNO-Jahr des Tourismus 2017.

## Die Bedeutung von Airbnb

National- und Ständerat haben sich für die Schaffung einer «Lex Booking» ausgesprochen. Jetzt muss der Bundesrat, gegen seinen Willen, einen Gesetzes-

text ausarbeiten. Den globalen Buchungsplattformen soll verboten werden, in ihren Verträgen mit Hotels weiterhin Bestpreisgarantien zu verlangen.

Bei den Airbnb-Betten liegt der Kanton Graubünden, hinter dem Wallis, mit 8903 Betten an zweiter Stelle. Die Anzahl Betten bei Airbnb liegen im Juni 2017 bei 80227, gegenüber 2015 33374, die Hotelbetten stehen 2017 bei 265863, im Vergleich mit 2015 260268 Betten. Das sind eindruckliche Zahlen, welche die Bedeutung von Airbnb reflektieren.

Flexible Preismodelle, beispielsweise Preise in Abhängigkeit des Wetters, finden Anklang und stehen weit verbreiteten Dumpingpreisangeboten gegenüber. Der Skiticketmarkt ist in Bewegung geraten. Neue Angebote mischen den Markt auf. Die Bikerzielgruppe ist entdeckt. Aber auch bei den Rhätischen Bahnen gibt es neue Angebote – beispielsweise geführte Unesco-Zeitreisen – mit fünf Prozent mehr Passagieren im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der starke Heimmarkt, die Ausflugs- und Tages-touristen aus Süddeutschland und Norditalien und die Gäste aus Fernmärkten sind dafür verantwortlich.

## Intakte Aussichten für das Engadin

Die Zukunftsaussichten für das Engadin sind intakt, weil es gute Voraussetzungen und Vorleistungen gibt. Bei-

spielsweise ist der NIV-Prozess, in Verbindung mit der Ski-WM, ein solches Moment. Wenn die gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit auf weitere Bereiche übertragen werden kann. Wenn die Innovationen bei Produkten und Diensten mit neuen Geschäftsmodellen gestaltet werden und das Vermächtnis der Kulturlandschaft entsprechend gepflegt wird, sind die Zukunftsaussichten intakt. Weiter gehören neue Themenbereiche, wie die Gesundheit dazu, um das Engadin vom klassischen Tourismus unabhängiger zu machen.

Die Digitalisierung ist ein weiteres Feld. Hier muss festgestellt werden, das im Branchenvergleich, das Gastgewerbe hinten nach hinkt. Die Postulate der Postwachstumsökonomie gemäss Professor Nico Paech sind seit 2006 bekannt und harren der Umsetzung.

Gespannt kann man auf die überarbeitete Strategie der Tourismusorganisation blicken. Die Hoffnung ist berechtigt, dass entwicklungsorientierte Inhalte aufgegriffen und umgesetzt werden.

Eduard Hauser\*

\*Eduard Hauser ist Präsident von Entwicklung Schweiz und im Vorstand von Idee-Suisse. Er ist ständiger Gast im Engadin.

Die Meinung des Autors muss nicht mit jener der Redaktion übereinstimmen.

# «Graubünden hätte freiwillig auf 34 Millionen verzichtet»

Der Präsident der IG Bündner Konzessionsgemeinden, Not Carl zum Thema Wasserzinsen

**Die Senkung der Wasserzinsen scheint vorderhand gescheitert. Dies liess die Energieministerin und Bundespräsidentin Doris Leuthard in der Sonntagszeitung verlauten. Massgeblich zu diesem Kurswechsel beigetragen hat der Drahtzieher hinter den Kulissen, Not Carl.**

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Not Carl, Bundespräsidentin Doris Leuthard hat über die Sonntagszeitung verlauten lassen, die geplante Senkung der Wasserzinsen sei zu Gunsten der Standortkantone und zu Ungunsten der Energiebranche vom Tisch. Glauben Sie der Energieministerin?

Not Carl\*: Gemäss Sonntagszeitung hat Frau Leuthard lediglich verlauten lassen, das Parlament würde auf den Vorschlag des Bundesrates gar nicht eintreten. Damit hat sie wohl recht, wenn man das Resultat der Vernehmlassung betrachtet, bei welcher unter anderem alle massgebenden politischen Parteien eine vorgezogene Senkung der Wasserzinsen abgelehnt haben. Dass die Senkung der Wasserzinsen damit vom Tisch sei, hat wohl die SoZ selber in die Aussage hinein interpretiert. Fact ist aber, dass die jetzige Lösung mit 110 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung Ende 2019 ausläuft und das Parlament bis dann zu entscheiden hat, was ab 2020 gilt.

**«Wir hoffen, das Parlament verlängert die bestehende Lösung»**

**Spätestens auf Anfang 2020 muss der Bundesrat also eine neue Wasserzinsregelung vorlegen. Sie und andere Mitstreiter forderten schon früher, dass, bevor die Wasserzinsfrage entschieden wird, zuerst der Energiemarkt neu geregelt werden muss. Wie sehen Sie das heute?**

Darauf bestehen wir weiterhin, zusammen mit den Gebirgskantonen und den meisten Vernehmlassern. Es ist auch der einzige korrekte Weg. Ein Vorziehen der Wasserzinsdiskussion gepaart mit einer Flexibilisierung und Senkung der Wasserzinsen forderten vor allem die Stromkonzerne, weil sie so grössere Chancen sahen, möglichst bald zu Einsparungen zu gelangen. Wir hoffen deshalb, dass das Parlament die



Gemäss Not Carl, Präsident der IG Bündner Konzessionsgemeinden, bedarf der Strommarkt dringend einer Neuregelung. Foto: Thomas Egli

bestehende Lösung einfach verlängert, bis die neue Strommarktordnung steht. Man geht davon aus, dass dies spätestens 2023 der Fall sein sollte.

**Sie haben sich schon früh gegen die Stromkonzerne gestellt. Was machte Sie so sicher, dass die Stromkonzerne mit der Aussage falsch lagen, die Wasserkraft sei unrentabel?**

Das wusste ich vor einem Jahr auch noch nicht. Ich vermutete es. Schliesslich weiss jeder, der sich entsprechend interessiert, dass unsere grossen Bündner Kraftwerke zu Preisen zwischen vier und fünf Rappen pro Kilowattstunde produzieren und dass es falsch ist, diese Preise einfach mit mittleren Strombörsenpreisen zu vergleichen. Schliesslich produzieren unsere Kraftwerke auch Spitzenenergie, deren Preis oft weit über diesen Durchschnittspreis liegt und zeitweise weit mehr als das Doppelte der Gestehungskosten beträgt. Darüber kann man sich tagesaktuell im Internet informieren. Kommt dazu, dass bezüglich des gesamten Ertragspotentials der Wasserkraft völlige Intransparenz herrscht, gerade auch was die zusätzlichen Erträge im kurzfristigen Handel mit Optionen auf Stromlieferungen anbelangt. Wenn

nun die Stromkonzerne kommen und eine Reduktion der Wasserzinsen um 64 Prozent verlangen, war dies Grund genug, um weitere Abklärungen zu treffen. Schliesslich geht es dabei allein bei uns im Engadin um über sechs Millionen Franken pro Jahr.

**«Ertragsseitig herrscht in der Branche völlige Intransparenz»**

**Sie mussten schliesslich im Wallis selbst aktiv werden und bewirken, dass sich auch die dort betroffenen Gemeinden für ihre Rechte, heisst die Wasserzinsen einsetzen. Hat diese orchestrierte Aktion die Energieministerin zum Umdenken bewegt?**

Nun, Frau Leuthard hat sicher nicht damit gerechnet, soviel Post aus Berggemeinden zu erhalten (lacht). Man muss wissen, dass die Gemeinden gar nicht zur Vernehmlassung eingeladen waren. Aber es war Teil unserer Strategie. Und deswegen habe ich ausser im Wallis auch in der italienischen Schweiz referiert und die Gemeindevertreter dazu aufgefordert, Stellungnahmen nach

Bern zu senden und in diesen aufzuzeigen, was eine Wasserzinssenkung konkret für die einzelne Gemeinde bedeute. Schliesslich sind fast 100 Gemeinden dieser Aufforderung gefolgt.

**Der Kampf gegen die Senkung der Wasserzinsen hat drei und mehr Jahre gedauert. Woran lag das?**

Ich habe nie verstanden, dass sich die Gebirgskantone in Diskussionen mit den Stromkonzernen einliessen, ohne vorher Transparenz zu verlangen oder eigene Abklärungen zur Ertragskraft der Wasserkraft zu tätigen. Zum Glück haben die Stromkonzerne überbortet und wollten wohl mindestens eine Halbierung der Wasserzinsen, was die Verhandlungen dann zum Scheitern brachte. Wären sie, entsprechend dem heutigen Vorschlag des Bundesrates, mit 30 Franken weniger zufrieden gewesen, hätten die Gebirgskantone wohl zugestimmt und das Parlament hätte die Lösung durchgewunken. Nach heutigem Wissensstand wäre dies eine Katastrophe gewesen, und allein Graubünden hätte freiwillig auf 34 Millionen Franken pro Jahr verzichtet.

**«Zum Glück haben die Stromkonzerne überbortet»**

**Sie wurden in den Medien als Retter dargestellt, der den Gebirgskantonen hunderte Millionen Franken gesichert hat, die nach dem Willen der Stromkonzerne ansonsten verloren gewesen wären. Sind Sie ein moderner Don Quijote?**

Erstens steht dies noch lange nicht fest und zweitens brauchte ich auch immer die Unterstützung des Vorstandes der Interessengemeinschaft der Bündner Konzessionsgemeinden (IBK). Dieser musste beispielsweise entscheiden, alt Nationalrat Rudolf Rechsteiner als Experten beizuziehen und dies obschon wir praktisch keine eigenen Mittel in der Kasse hatten und erst nachträglich die Gemeinden um freiwillige Unterstützungen bitten mussten. Herr Rechsteiner hat dann äusserst wertvolle Arbeit geleistet. Meine eigene Motivation war immer und allein das Wohlergehen meiner Heimatregion Unterengadin. Als langjähriger Gemeindepräsident von Scuol kenne ich die finanzielle Situation der Region und weiss abzuschätzen, was es bedeutet, wenn ihr plötzlich sechs Millionen Franken pro Jahr fehlen würden. Und wenn wir heute eine weit bessere Ausgangslage haben als noch vor einem Jahr, so ist dies

ohne Zweifel auch unserem Energieminister Mario Cavigelli zu verdanken, der oft in Bern intervenierte und dem es auch gelang, Unterlandkantone für gewisse unserer Anliegen zu gewinnen.

**Darf man die aktuelle Entwicklung mit der Aussetzung der angedrohten Senkung der Wasserzinsen als Eigengoal der Stromkonzerne bezeichnen?**

Ich möchte das nicht beurteilen. Ich finde einfach, die Stromkonzerne sollten auch bedenken, dass das Ende der Konzessionen naht und diese irgendwann neu ausgeschrieben und vergeben werden müssen. Bei Konzessionsbeginn galten die Partner aus dem Unterland zu Recht quasi als Retter in der Not. Heute habe ich manchmal das Gefühl, dass das Wohlergehen der Konzessionsgemeinden nicht immer gebührend mitberücksichtigt wird, und dies nicht nur in der Frage der Wasserzinsen.

**Trotzdem, auch Ende 2019 ist nicht allzu fern. Was unternehmen Sie als Präsident der Interessengemeinschaft der Bündner Konzessionsgemeinden bis dahin, um eine erneute Kehrtwende zu verhindern?**

Wir überlegen uns schon heute, wie wir uns im Rahmen der Neuordnung des Strommarkts einbringen können. Vermutlich werden wir weiterhin auswärtige Fachleute beiziehen. Mein Anliegen wäre es auch, eine Schweizerische Dachorganisation aller Konzessionsgemeinden zu schaffen. Die Konzessionsgemeinden haben nämlich nicht immer die gleichen Interessen, wie die Kantone. Im Übrigen warten wir nun den Vorschlag des Bundesrates ab, und werden dann, je nach Situation, Überzeugungsarbeit bei den Bundesparlamentariern betreiben. Die Arbeit wird uns jedenfalls nicht ausgehen.

**Wie würde, Ihrer Meinung nach, eine für alle Parteien möglichst faire Wasserzinsregelung ab 2020 aussehen?**

Über eine Flexibilisierung des Wasserzinses liesse sich reden, sofern der feste Sockel, wie heute, 110 Franken pro kW Bruttoleistung beträgt. Hier muss ich den Stromkonzernen beipflichten, die heutige gesetzliche Regelung ist nicht mehr in allen Teilen zeitgemäss. Der Strommarkt hat sich in den letzten Jahren massiv verändert und bedarf dringend einer Neuregelung.

\* Not Carl ist Rechtsanwalt, Präsident der Interessengemeinschaft Bündner Konzessionsgemeinden (IBK), Präsident der Corporaziun Energia Engiadina, Mitinitiant von miaEngiadina und Mitglied des Verwaltungsrats der Engadiner Kraftwerke (EKW). Er war 15 Jahre Gemeindepräsident von Scuol und vertritt heute noch die Gemeinden in Wasserrechtsfragen. In seiner Freizeit ist er passionierter Alphornspieler.

## Veranstaltung

### Benefizkonzert

**Pontresina** Am kommenden Samstag findet im Kultur- und Kongresszentrum Rondo ein Benefizkonzert für Bondo statt. Der Konzertabend verspricht einen abwechslungsreichen Mix aus traditionellen, tiefgründigen Chorliedern und modernen Pop- und Jazzsongs. Auftreten werden der weit über die Region hinaus bekannte Männerchor «Coro Nivalis» aus Chiavenna, der Jazz- und Gospelchor «Swing Singers», welcher dieses Jahr sein 15-Jahr-Jubiläum feiert und begleitet wird von Pius Baumgartner, Saxophon und Benno Bernet, Klavier sowie den «Las Lodoles», dem beliebten A-cappella-Ensemble aus dem Engadin. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr. Mit den Einnahmen aus der Kollekte wird ein Bauprojekt in Bondo unterstützt. Organisiert wird der Konzertabend von den beiden Lions-Clubs Oberengadin und St. Moritz. (Einges.)

### Umweltverbände gegen Zip-Line

**Puschlav** Die Umweltverbände Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Mountain Wilderness und Pro Natura, wehren sich gegen den geplanten Bau einer Zip-Line von der Alp Grüm nach Cavaglia. Das auf Fun und Action ausgerichtete Angebot beeinträchtigt die geschützte Landschaft am Berninapass, heisst es in einer Mitteilung. An der knapp zwei Kilometer langen Tyrolienne sollen Gäste künftig mit einer Geschwindigkeit von bis zu 90 Stundenkilometern von der Alp Grüm nach Cavaglia sausen. Seit 2008 gehört die Berninalinie zum UNESCO-Welterbe. Sie hat diese Auszeichnung erhalten, weil die Bahnlinie spektakulär in die Landschaft gebaut ist, und sich die schönste Aussicht in den Alpen bietet.

Für die Tyrolienne werden gemäss der Medienmitteilung zwei Seile mit gut sichtbaren Markierungen zur Vermeidung von Kollisionen mit dem Flugverkehr und mit Grossvögeln in die Landschaft gehängt. «Diese auffälligen

Seile, aber auch die herunter-sausenden, kreischenden Gäste werden das Landschaftserlebnis am Bernina massiv stören», heisst es. Neben dem UNESCO-Welterbe Berninalinie tangiere das Projekt ein Landschaftsschutzgebiet von kantonaler Bedeutung in der Ebene von Cavaglia.

Das einem Rummelplatz ähnliche Angebot einer Tyrolienne soll nicht in einer Landschaft errichtet werden, welche durch touristische Infrastrukturen wenig vorbelastet ist. Das Gebiet zwischen der Alp Grüm und Cavaglia sei bis heute von grossen Infrastrukturen und Lärm weitgehend verschont geblieben. Wanderer, Biker, Skitourengeher und Schneeschuhläufer würden wegen der intakten Landschaft, der Ruhe und der schönen Aussicht kommen. «Die Zip-Line wäre ein Fehlgriff in der touristischen Positionierung des Puschlavs», heisst es weiter. Die Umweltverbände erachten das Projekt Zip-Line als nicht bewilligungsfähig. (pd/ep)

### Neuer Garten für die Kinderkrippe

**St. Moritz** Seit dieser Woche dürfen sich die Kinder der Kinderkrippe Muntanella in St. Moritz über einen vergrösserten Garten freuen. Die lang ersehnte Spielfläche wurde von den Kindern sofort in Beschlag genommen und gründlich inspiziert. Bei der Erstellung des neuen Zauns haben die Jüngsten sogar selber Hand angelegt. Auch die Holzarbeiten

wurden von den kleinen Ingenieurs-Augen mitverfolgt und kommentiert. Rund 60 Kinder besuchen die Kinderkrippe Muntanella in St. Moritz. Insgesamt betreut die Stiftung KiBE knapp 250 Kinder an vier Standorten in St. Moritz, Samedan und Zuoz. Im letzten Jahr haben die Erzieherinnen über 205 000 Betreuungsstunden geleistet. (Einges.)



Die Kinder freuen sich über den grösseren Garten.

Foto: z. Vfg

# Stagiun da stà congualabla cun l'on passà

Turistikers constatan però tendenza plü positiva

**La destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair ha registrà pella stagiun da mai fin settember ün minus da 0,45 pertschient. Siond cha l'ora es statta fich bella d'urant l'october pudess quel mais megliorar amo quist resultat.**

Las cifras pel mais october nun han ils respunsabels da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) amo survgni. «Quellas furnischa l'Uffizi da statistica pür in ün mais», declera Niculin Meyer, il pledader da la TESSVM, «dals prüms mai fin la fin da settember vaina ragiunt ün fich pitschen minus da 0,45 pertschient ed in settember ün plus dad ün, duos pertschient.» Chi's possa dimena discorrer da cifras congualablas cun l'on avant.

**«In avuost es l'ora main centrala»**

Il resultat final da l'utuon po però amo as müdar: «Cunquai cha nus vain gnü ün october cun ora sensaziunala e blera glieud in trens e postas e sün sendas, pudaina avair buna spranza cha quel mais transmüda il pitschen minus in ün plus.» Cha l'ora fetscha las frequenzas, scha'l sulai splendura gnian daplus giasts, explichescha il turistik. Quai nu vala però pellas stagiuns otas: «Tanter Nadal e Büman ed illas eivnas las plü fermas d'urant l'avuost s'haja ils giasts

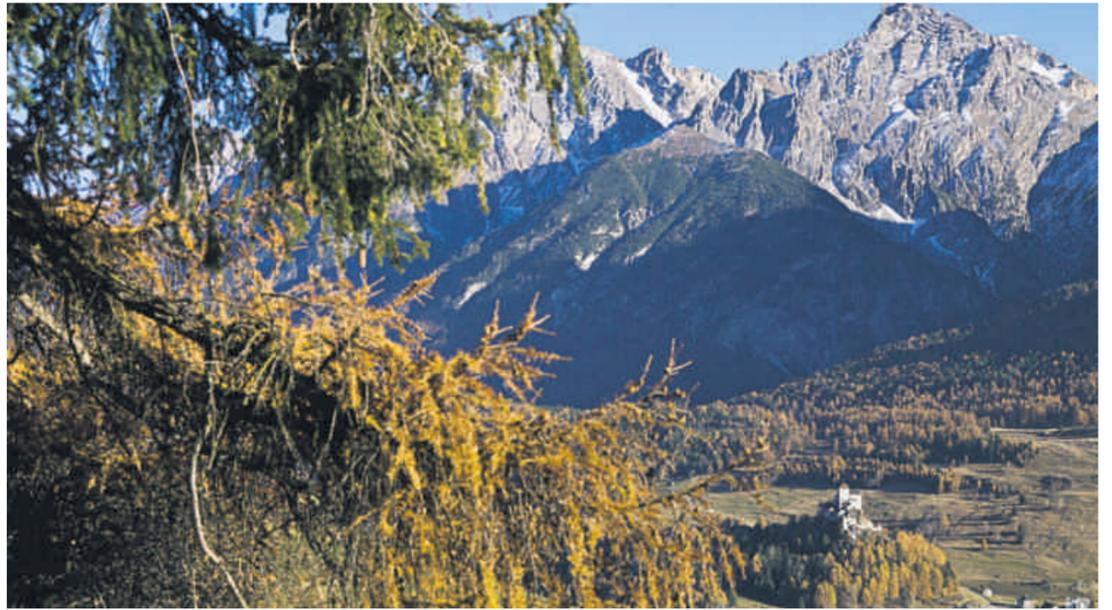
eir scha l'ora nun es uschè sulagлива.» In general constata Niculin Meyer in quai chi riguarda la crisa turistica dals ultims ons darcheu tendenzas positivass.

**«L'euro s'ha stabilisà»**

Ün motiv per seis optimissem es, sco ch'el disch, cha la situaziun da l'euro s'haja stabilisada e chi nu saja plü da spettar da quels sigliuns. «Decisiv esa eir co chi vegnan discus i'l public e'ls mezs da massa il franc ferm e la Svizra chara», cuntinuescha Niculin Meyer, «planet as vezza chi d'eira suvent daplü polemicas co quai chi d'eira in vardà.» Üna seguonda radschun es tenor el cha blers dals partenaris da la destinaziun sajan gnüts activs daspö l'on 2011, cur chi vaivan cumanzà pel turissem las difficultats cun l'euro: «Els han guardà ingio chi pudessan spordscher pel medem predschi amo alch supplementar ed ingio chi pudessan spargnar», disch il perit, «blers d'els han eir investì per cha la qualità da lur sportas correpuonda a las aspettativas e divers han cumanzà a cooperar.»

**«Il böt es ün turissem da tuot on»**

Ün ulteriur factur es, tenor il pledader da la TESSVM, la dependenza da la bell'ora: «I nu gratiarà als partenaris, da tuot la destinaziun na, da gnir cumpletamaing independents da l'ora. Ma i's po integrar illa comunicaziun da la recloma turistica, tuot quellas sportas chi's po giodair eir cun trid'ora.» El manzuna per exaimpel ils aspets natürels, «i nu mangla adüna esser bell'ora



Grazcha a l'ora da bellezza d'urant il mais october d'eiran numerus giasts in viadi in cumüns e champogna da la destinaziun cumünalva Engiadina Bassa e Val Müstair.

fotografia: Andrea Badrutt

per giodair la natüra, per exaimpel las funtanas d'aua minerala». Quai vala a seis avis eir pellas sportas culturalas, sco la clostra a Müstair e'l chastè da Tarasp, las differentas pussibilitats da degustaziuns chi dà in plüs cumüns ed oter plü. Ch'els as sfadian d'influenzar l'occupaziun d'urant tuot l'on, disch Niculin Meyer, «cun s-chaffir insembel cun noss partenaris ulteriuras sportas e tilas comunicar laina cuernar las fouras chi po dar d'urant la stagiun morta.» Il böt es da ragiunscher ün turissem d'urant tuot l'on. Ingio chi s'haja ün tal turissem as possa eir s-chaffir i'l turissem piazzas da lavur d'urant tuot l'on. «In quellas regions vegnan lura glieud a lavurar ed abitar, ed eir a trametter qua lur uffants a scoula. Uschea vegna procurà cha la vita resta in val.» Per ra-

giundscher quel böt promouva la TESSVM, sco cha seis pledader declera, «impustüt ils arrandschamaints plütöst

a l'ur da las stagiuns o illa stagiun bassa, ma eir cun sustegner attracziuns na dependentas da l'ora e da la naiv.» (anr/fa)

## Dvantar plü fermes cun cooperar

I dà illa destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM) plüssas fuormas da cooperaziuns. Ill'hotellaria e parahotellaria existan cooperaziuns chi han ün marketing cumünal: Els pajan a l'organisaziun turistica per ch'ella fetscha recloma cul medem prospect per plüs partenaris. Ün exaimpel sun hotels o abitaziuns da vacanzas cun access a sportas da wellness sumgliaintas. Lura daja eir sportas

insembel cun ulteriurs partenaris: I dà hotels chi offran entradas libras i'l Bogn Engiadina a Scuol (BES) o cartas per ir culs skis. Tant in Engiadina Bassa sco eir in Val Müstair spordschan hotels viadis gratuits cul trafic public. Quai es tuot integrà i'l predschi per pernottaziun. Per quistas sportas coopereschan l'hotellaria e parahotellaria culla Viefier retica, l'AutoDaPosta e'l Bogn Engiadina Scuol. (anr/fa)

Sport Trü

Il cumün da Scuol tschercha pels 1. december 2017 o tenor cunvegna ün partenari qualificà pella

## gestiun gastronomica (evtl. catering) dal restorant Trü a Scuol

d'urant las uras d'avertüra da l'implant da sport Trü sco eir per arrandschamaints.

Per plaschiar trametter Sia offerta fin als 15 november 2017 a la seguaint'adressa:

Bogn Engiadina Scuol SA  
Herr Gerhard Hauser  
Via dals Bogns 323  
7550 Scuol  
Telefon 081 861 26 10



**Vschinauncha da S-chanf**

7525 S-chanf

ENGADIN  
St. Moritz

S-chanf es la vschinauncha il pü giosom da l'Engiadin'Ota cun la Val Trupchun i'l Parc Naziunel, scu eir d'inviern cul böt dal Maraton Engiadinais da skis.

A partir dals 1. schner 2018 u tenor cunvegna tscherchains ün/a

## Contabel / Contabla cumünel/a (80–100%)

**Lur champ da lavur:**

- Elavurer pajamaints da la chascha, Postfinance e bancas
- Mner la contabilitèd principela, ils credituors e debituors scu eir las pejas e las chosas da sgüraunzas da persunel
- Effettuer rendaquints periodics, statisticas ed elavurer cifras cun indicheders da la contabilitèd
- Garantir üna gestiun da finanzas efficiainta, a temp e confuorm a las reglas e prescripziuns per la gestiun da la contabilitèd
- Collavuraziun ed effettuer la planisaziun da finanzas, il preventiv e'l rendaquint
- Mner contabilitèds supplementeras inclus preventivs e lavuors finelas

**Lur profil**

- Scolaziun da commerzi, üna scolaziun supplementera i'l champ da lavur es d'avantag
- Cugnuschentscha da la lingua rumauntscha u la prontezza d'imprender quella
- Esperienza da mister in ün champ da lavur cun servezzan public
- Cugnuschentschas da mecanissem politics ed economics
- Bunas cugnuschentschas d'applicaziuns dad EED illa sparta da finanzas ed administraziun (WWSof)
- As preschanter serviziaivel ed amiaivel vers la cliantella

**Nus spordschais:**

- Üna piazza interessanta in möd vario cun independenza
- Infrastructura moderna
- Cundiziuns d'impieghi actualas tenor uorden chantunel
- Pussibilitèd da's scoler inavaunt

Per ulteriuras infuormaziuns sto l'actuar Gian Luca Vitalini, telefon 081 850 19 60, gugent a disposiziun. Infuormaziuns sur da la vschinauncha da S-chanf chattais sün l'internet suot [www.s-chanf.ch](http://www.s-chanf.ch)

Vains sdasdo Lur interess? Alura tramettas per plaschiar l'annunzcha cun la solita documainta, inclus ün extrat dal register penel, fin ils 23.11.2017 a la seguaint'adressa: Suprastanza cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf. Nus ans allegrains, da's gnir a cugnuschier!

## Ün guadogn invezza d'ün deficit

**Rectificaziun** Illa Posta Ladina dals 4 november esa scrit i'l artichel da l'Agentura da novitats Rumantscha a regard la renovaziun da la chasa da pravenda a Scuol, cha la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp prevezza i'l preventiv 2018 ün deficit. Quista infuormaziun vain quattras correta: Invezza d'ün deficit prevezza la Corporaziun evangelica Scuol-Tarap ün guadogn da 7700 francs per l'on 2018. (anr)

## Arrandschamaint

## Scolars güdan a scolars

**Scuol** In venderdi, ils 10 november, preschaintan scolars e scolars da la Scoula Rudolf Steiner üna maisa da vendita davant l'entrada dal Bogn Engiadina a Scuol. Da las 9.30 a las 12.00 spordschan els prodots da l'üert da scoula ch'els han cultivà e conservà e pan fat sves. A mezdi es tuot chi chi vül sustegner quist proget e star da cumpagnia, invidà illa mensa da la Chasa da personal Denoth in Sotchè a mangiar schoppa da zücha e tuorta. Il rechav da quist'acziun in occasiun da San Martin, chi'd es sustgnüda da genituors e magisters, va ingon a favur da la scoula Ankuran a Kathmandu in Nepal. «Ankuran» vül dir ün sem chi dscherma. L'iniziativa realisescha üna pedagogia chi prouva d'integrar las valuors culturalas dal pajais. Ella vain accumpagnada da üna magistra svizra. (protr.)



**CUMÜN DA SCUOL**

Il cumün da Scuol schercha pel cumanzamaint da l'on da scoula 2018/19 (20 avuost 2018) üna

## persuna d'instrucziun pella scoula primara a Scuol (90 – 100%)

ed üna

## persuna d'instrucziun pel s-chalin secundar 1 (40 – 50%), roms matematica e rumantsch

(limità pel on da scoula 2018/19, pussibel d'üna prolungaziun dal contrat plü tard cun pensum plü ot ed oter cumbinaziun da roms)

Per ulteriuras infuormaziuns sta a disposiziun: Mario Rauch, manader da scoula da Scuol

tel: 081 861 27 62 o 081 864 12 71 o e-mail: [mario.rauch@scoula-scuol.ch](mailto:mario.rauch@scoula-scuol.ch)

üna

## persuna d'instrucziun pella scoula primara a Tarasp (50 – 70%)

Per ulteriuras infuormaziuns sta a disposiziun: Aglaia Gallmann, manadra da scoula da Tarasp

tel: 079 219 69 91 o e-mail: [scoula.tarasp@scuol.net](mailto:scoula.tarasp@scuol.net)

Annunzchas in scrit sun da trametter fin als 24 november 2017 a:

Scoula cumünala, secretariat da scoula, 7550 Scuol.

Ulteriuras infuormaziun as chatta sülla pagina d'internet:

[www.scoula-scuol.ch](http://www.scoula-scuol.ch)

# Raquints cuorts, averts e sensibels

«Barbacor/Herzkater» da Chatrina Josty

**Als Dis da litteratura a Domat ha preschantà l'autura Chatrina Josty sia prùma aigna publicaziun. L'ouvra cuntegna raquints rumantschs e tudais-chs e diversas illustraziuns our da sia collecziun da purtrets.**

Sco autura nun es Chatrina Josty dal tuot incuntschainta, be uossa das-cha ella preschantar cun «Barbacor/Herzkater» per la prùma vouta ün'aigina publicaziun. Quist es il prüm tom cun raquints cuorts chi cumpara illa nouva seria «Ord chadaina» da la Chasa Editura Rumantscha. Il cudesch cumpiglia 100 paginas e cuntegna raquints rumantschs e tudais-chs ed es illustrà cun purtrets our da la collecziun da l'autura.

## Texts actuals

Eir Chatrina Josty tocca pro la generaziun «Y»: La generaziun dal «Why» chi fa plütost ün cuors da ziczac tras tuot las opziuns da la vita. «Nossa generaziun ha la libertà da tsherner e da metter tuot in dumonda, quai cha generaziuns anteriuras nu pudaivan far», disch Chatrina Josty. Tenor ella fa gnir il bainstar actual forsa la vita eir plü cumplichada. Uschè raquintan seis texts dad üna generaziun chi viva in ün muond global, simultan, passager e sragischà. E quai in ün vacuum ingio chi regna la temma dal spazi vöd, da la lungurella, d'üna società inuondada da pussibilitats ed ingio chi's prouva da chattar las respostas bsognaivlas i'l cuntschaint. Ils raquints da Chatrina Josty sun cuorts, averts, directs e sensibels e qua o là as sainta pertoc da sias descripiuns. «La gronda part dals texts sun maniat ironica maing e sun mias observaziuns», declera l'autura, »per



L'autura Chatrina Josty ha preschantà in dumengia sia prùma aigna publicaziun.

fotografia: Sandro Hermann

part sun els eir fich exagerats.» Sias istorgias nu sun adüna dal tuot realistichs e nu sun neir na autobiograficas.

## «Eu scriv d'urant mias vacanzas»

Il process per la realisaziun da seis prüm cudesch ha dürà duos ons. «Eu

n'ha adüna darcheu scrit ils texts d'urant mias vacanzas», manzuna Chatrina Josty. Ella as piglia temp avuonda per scriver, ma fin uossa nun es quai dvantà ün ritual. Chatrina Josty es nada da l'on 1984 ed ha passantà si'infanzia a Bravuogn. Davo ch'ella ha lavurà

divers ons sco redactura e moderatura pro Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) es ella actualmaing magistra illa scoula primara da Lai. Daspö divers ons as dedichesch'la al scriver. Als Dis da litteratura, per l'emischium «Impuls» da RTR ed illa «Litteratura» publi-

chescha ella regularmaing. Chatrina Josty scriva texts da differents genres chi sun gnüts publichats tanter oter in l'antologia «mintga di» chi'd es cumparüda da l'on 2015 pro la Chasa Editura Rumantscha.

## «Ord chadaina» – üna nouva seria

Il concept per quista publicaziun da Chatrina Josty ha pretais ün'ordinaziun alfabetica dals divers texts culs differents temas. Per mincha custab daja ün text, i cumainza cul raquint davart ils attestats e finischa cun «Zurück – kein Zurück». Mincha raquint es scrit in lingua rumantscha e vain accompagnà d'ün text in tudais-ch e lapro sun agiuntas illustraziuns chi sun gnüdas elavuradas da l'artist Donat Caduff, chi viva hoz a Turich. El ha tshernü il material visual our da las collecziuns da putrets da l'autura ed ha tut landroua singuls aspets e tils ha structurà in ün arch visual. «Barbacor/Herzkater» es la prùma publicaziun cumparüda illa nouva seria «Ord chadaina» da la Chasa Editura Rumantscha. Pro quista seria d'urant las auturas e'ls autuors avair la pussibilità da reflettar e la libertà d'experimentar cul pled scrit. Qua vegnan publichats texts contemporans chi nu laschan as categorisar classicamaing tenor lur fuorma e cuntgnü. «Quista nouva seria ha dat a mai üna gronda libertà, saja quai davart la lunghezza dals texts sco eir in quai chi riguarda las illustraziuns», quinta Chatrina Josty. Per ella esa stat interessant da sviluppar seis cudesch eir insembel cun üna grafica. «Id es üna fuorma chi collia e chi dà istess la libertà bsognaivla a l'autura», conclüda Josty. (anr/afi)

La vernissascha da la nouva publicaziun da Chatrina Josty ha gnü lö in dumengia in occasiun dals Dis da litteratura a Domat. La prelecziun performativa es gnüda accompagnada da musica da Cha da Fö. Ulteriuras prelecziuns cun concert sun als 18 november i'l Chesin Manella a Schlarigna ed als 25 november in l'Hotel Belvédère a Scuol.

## Istorgias fictivas cun basa reela

**Dis da litteratura** La Chasa Paterna es ün periodic da l'Uniun dals Grischs. La nouva publicaziun cuntegna istorgias dad Attilio Bivetti. Zieva avair gieu grand success cun sieu «Ventins e ventatschs da Fex», edidas da la Chasa Paterna, preschainta l'autur da Segl uossa trais istorgias dal temp vegl. Quistas giouvan düraunt il 19level tshientiner. La realited da quella vouta cugnuescha l'autur da raquints da sieu tat e da sias barbas scu eir da documaints scrits. Püs fats istorics

haun fascino Bivetti da maniera ch'el ils ho transfurmos in istorgias. Quistas sun dvantedas captivantas e lur lectüra es divertenta. Il stil es suvenz cundieu cun ironia ed il fat cha l'autur ho scrit püs raquints criminel as spievla eir in quistas istorgias. Las trais istorgias tematischeschan la lavur da tgnair frais-ch las mangiativas cun töchs da glatsch dal lej, la vita isolada dad üna famiglia purila düraunt il lung temp d'ivern e la vita dals prüms turists i'l Hotel Alpenrose a Segl. (map)

## Üna novella revoluziunara

**Dis da litteratura** Selina Chönz es cuntschainta sco autura da Uorsin e Flurina. Sia novella «La chastlauna» muossa ch'ella savaiva eir scriver prosa da qualità per creschüts. Mevina Puorger, l'editura da l'ouvra reedida, ha preschantà la novella da la scriptura, oriunda da Samedan. Selina Chönz (1910–2000) ha publichà «La Chastlauna» l'on 1940 illa seria da «La chasa paterna», ün'ediziun da l'Uniun dals Grischs. La novella quinta

da la vita difficila da Giorgia a Castelmur chi banduna la via predestinada da seis bap, il chastlan Fortunat. Invezza da maridar ün hom nobel o ir in clostra decida Giorgia da renunziar als privilegis, dats ad ella in chüna. Ella vuol manar üna vita simpla, vardaivla ed accumulida. Ils fats da la novella sun istorics e capitan d'urant il temp da la Refuormaziun, las figurás percenter sun fictivas. I's po suppuoner cha'l raquint, dedichà a seis hom Iachen Ulrich Könz, ha trats autobiografics. Eir l'autura s'vess es ida la via da l'indipendenza ed ha stuvü as confrontar cun üna società ostila a l'emancipaziun da la duonna. Eir ella es seguida al clom da l'amur ed ha surtut responsabilità per sia decisiun. Mevina Puorger e Iachen Andry, chi han chüra insembel l'ediziun chi cuntegna eir ün glossari, spereschan cha la novella possa entrar eir illas scoulas. I's po be sperar cha quista peidra preziosa da la litteratura rumantscha chatta l'accoglientscha ch'ella merita. Dal 1940 d'eira quella revoluziunara, seis messagi resta amo hoz actual. (map)



Mevina Puorger, l'editura da la novella da Selina Chönz. fotografia: Flurin Andry

## Nouva generaziun d'autuors ha impreschiunà

da scriver d'uffants, giuvenils e giuvenils creschüts da nouv a 25 ons. Per la seguonda jada han ils promotuors regiunals da la LR, Carmen Dedual, David Flepp e Mario Pult, organisà la concorrenza insembel. Il tema da quist on d'eira «Ün di da nar». In tuot sun gnüts inoltrats 104 texts da l'Engiadina e Val Müstair, 48 texts sursilvans e 56 texts sutsilvans e surmirans.

La premiaziun ha gnü lö la fin da settember al medem mumaint a Lavin, Trun e Savognin.

Eir quist on han dat ils organisatuors dals Dis da litteratura a Domat l'ocasiun a victuras e victuors da preleger lur texts. In dumengia han prelet Flurin Bott da S-chanf, Donata Ernst da Sagogn ed Annina Jenal da Savognin. (anr/fa)

## Poet e critiker divertan il public

**Dis da litteratura** Dumenic Andry ha publichà da prümavaira seis cudesch da poesias «sablun». I'l discurs cun Clà Riatsch ha el quintà da sias preoccupaziuns da poet. A la dumonda da Clà Riatsch co ch'el vezza la discrepanza tanter chattar sia aigna vusch e repeter las vuschs dad oters, ha respus Dumenic Andry ch'el as haja dumandà schi fetscha insomma dabsögn da chattar quella. Ch'el as saja consciant ch'el repeta purtrets e plets da poets, ma ch'el haja il bsögn da tsherchar il dialog cun els, ha manià Dumenic Andry. Invezza da s'occupar da la naiv, s'occupa Andry dal sablun, ha dit Riatsch fond allusiun a la nouva revista da l'Archiv svizzer da litteratura. Plüssas poesias cha Andry ha prelet han dat l'ocasiun per discuorer davart rima evidainta, rima interna, rima zoppada sco eir davart oters detagls linguistics o semantics. Grazcha a las remarchas dal critiker versà ha il public pudü recepir meglder divers detagls da las poesias. Uschè per exaimpel las «sun» ed «esser süls fiers». Surtuot la poesia «November ramoschan» es, te-

nor Clà Riatsch, üna percepziun scenica precisa d'ün fat cha tuots duos han passantà a Ramosch. La discussiun ha

dat üna stupenda invista illa lavur dal poet sco eir dal critiker, e quai da maniera fich divertenta. (map)



Il poet Dumenic Andry (a schnestra) ed il moderatur Clà Riatsch han discuorrü davart il cudesch da poesias «sablun». fotografia: Flurin Andry

# Grosse Vorsaison-Aktionstage 9. bis 11. November 2017

Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

KUNDEN-  
GESCHENK  
FÜR ALLE  
BESUCHER



www.faehndrich-sport.ch  
**Faehndrich SPORT**  
PONTRESINA

Occasions-  
Mietaus-  
rüstungen  
zu super  
Preisen!

**20%  
Rabatt auf  
das aktuelle  
Sortiment**  
ausser  
Set-Angebote

**40%  
Rabatt  
auf Vorjahres-  
modelle**  
Langlaufski,  
Schuhe, Stöcke,  
Bekleidung

Für Verpflegung ist auch gesorgt!

## LOIPEN ENGADIN ST. MORITZ

Cross-country ski trails Engadin St. Moritz

### Saisoneröffnungsaktion für den Engadin Langlauf Pin



CHF 60.- (Normalpreis CHF 70.-)

Die Aktion ist gültig bis zum 11. Dezember 2017

Ein kleiner aber äusserst wichtiger Beitrag an über 230 km klassische und Skating Loipen, über 8'000 Arbeitsstunden, beleuchtete Abschnitte für das Abendtraining, täglich frisch präparierte Loipen, 13 Loipenfahrer und über 45'000 gefahrene Kilometer der Loipenfahrzeuge. Loipen Engadin St. Moritz gehört schweizweit zu den günstigsten Langlaufgebieten.

Der Engadin Pin kann im Engadin Skimarathonbüro, bei den Kontrollstellen auf den Loipen, bei den Tourist Informationen, Langlaufschulen und einigen Sportgeschäften gekauft werden.

**Übrigens:** Den Schweizer Langlaufpass zum Preis von CHF 140.- gibt es neu auch digital. Gratis-Langlaufpass-App im iOS- oder Android-Store herunterladen, Heimloipe „Engadin“ wählen und mit dem Smartphone ab auf die Loipe.



### STELLENANGEBOT

Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

Engadin St. Moritz, die Tourismusorganisation im inspirierenden Hochtal Oberengadin, hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde La Punt Chamues-ch suchen wir per **1. Februar 2018** oder nach Vereinbarung:

#### Leiter Tourist Information mit Zusatzaufgabe Tourismusmanager, 100%, m/w

Sie leiten die Infostelle La Punt Chamues-ch und beraten zusammen mit einer weiteren Mitarbeitenden die Gäste vor Ort. Zudem sind Sie verantwortlich für die Führung und Entwicklung des Tourismus der Gemeinde entlang deren Tourismusstrategie.

Maloja  
Sils  
Silvaplana  
St. Moritz  
Celerina  
Pontresina  
Samedan  
Bever  
La Punt  
Chamues-ch  
Madulain  
Zuoz  
S-chanf  
Zernez

**Ihr Profil:** Sie sind motiviert, hilfsbereit, teamfähig und haben Freude am Umgang mit Menschen und an den vielseitigen Angeboten unserer Region. Sie verfügen über erste Führungserfahrung, sowie Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel, Hotellerie oder den Abschluss einer höheren Fachschule für Tourismus. Sie beherrschen D, E und I in Wort und Schrift und sind geübt im Umgang mit dem PC.

Herr Michael Baumann, Personalleiter,  
Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz,  
Tel. +41 81 830 09 22, [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)  
[michael.baumann@support-engadin.ch](mailto:michael.baumann@support-engadin.ch)

Wir bilden aus zum

### → Telematiker EFZ

Eine spannende Ausbildung, bei der man in zwei Betrieben Erfahrungen sammelt: **die IT.ag** in Celerina und Chur sowie **Koller Elektro AG** in St. Moritz.

Bewerbung bitte an:  
**Koller Elektro AG** Via Grevas 17  
7500 St. Moritz, Tel 081 830 00 30  
[s.schaefli@elektro-koller.ch](mailto:s.schaefli@elektro-koller.ch)



Ich suche eine **Praxisassistentin** 30% per 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung

Für den Patientenempfang, Telefondienst und die Praxisadministration inklusive Abrechnung der veranlassten Leistungen

Sie müssen mitbringen:

Gute mündliche Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache und sicherer Umgang mit dem Computer

Ihre schriftliche Bewerbung nehme ich gerne entgegen.

Dr. Sara Meier, Chiropraktik  
St. Moritz, Via Ludains 4,  
7500 St. Moritz

### CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 66.75  
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50  
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

### CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

[www.creditprivati.ch](http://www.creditprivati.ch)

La concessione del credito è vincolata ad un'occasione indicata nel D.L. n. 1/2017

**Pontresina** per sofort in Dauer-  
miete, schöne, moderne  
**2-Zimmer-Wohnung**  
unmöbliert, rollstuhlgängig und  
behindertengerecht, Gartensitz-  
platz, grosser Keller,  
Tiefgaragenplatz Fr. 120.-  
Tel. 078 743 54 29



Die Webfactory der Engadiner.



Mein Verein.  
Professionell  
im Internet.

So kommuniziere ich  
effektiv im Verein.

#### Vereinsrabatt!



[www.gammeterweb.ch](http://www.gammeterweb.ch)

Mit gammeter.web und Typo3 verwalten Sie Ihre Website selbstständig und erhalten volle Flexibilität zu fairen Preisen. Die Website ist modular aufgebaut und Erweiterungen können jederzeit flexibel integriert werden. Wir unterstützen Sie auch nach der Umsetzung Ihres Webprojekts, Beratung und Schulung inbegriffen.

Neue Website ab  
**1800 CHF**

## 康仁堂 TCM Davos GmbH

### «Chinesische Medizin im Engadin»

#### Grippesaison... vorbeugen ist besser...



Unsere TCM-Spezialistin  
Hongmei Cai Wu

#### Lassen Sie Ihre Lebensenergie (Qi) ungehindert fliessen für einen vitaleren Alltag und ein gestärktes Immunsystem

Wenn durch äussere oder konstitutionelle Einflüsse eine Erkrankung droht, kann Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) die **Abwehrkräfte** des Körpers steigern und den Ausbruch von Krankheiten (Grippe) vermeiden, oder wenn sie schon ausgebrochen ist, Hilfe bringen. Mit Akupunktur, **Schröpfen** und Kräutertherapie kann das Immunsystem gestärkt werden. Ying und Yang müssen im

Gleichgewicht sein, die Grundsubstanzen wie Qi oder Blut müssen harmonisch in den Meridianen fliessen. **Blutlassen** (kleiner Stich im entsprechenden Meridian) hilft bei akuten Symptomen wie z.B. Stimmlosigkeit, Halsschmerzen, Husten, Bronchitis, Schlafstörung. Gemäss dem Gesetz der Natur ist es aber auch wichtig, dem Körper einen «Rückzug», Ruhe zu gönnen.

**Schröpfen** ist die älteste Methode der Welt zur Entschlackung des Körpers. Die Schröpfkugeln sind kleine Gläser mit einer Öffnung. Sie werden kurz erwärmt und gezielt auf die Energiepunkte gelegt. Dadurch entsteht ein starker Saugreiz und somit wird die Durchblutung angeregt. Durch das Schröpfen werden die Möglichkeiten des menschlichen Körpers zur Abwehr von Krankheiten angeregt und krankheitsverursachende Faktoren wie Kälte, Schleim, Hitze (Fieber), Qi-Stagnation ausgeleitet. Durch das Verschieben der vakuumierten Schröpfköpfe lassen sich zudem eine Massagewirkung und eine Anregung des Lymphflusses erreichen.

Die Traditionelle Chinesische Medizin beruht auf einer ganzheitlichen Betrachtungsweise von Krankheiten, wobei auch den psychischen Ursachen eine besonders wichtige Rolle zukommt. Unsere TCM Spezialistin hat grosse Erfahrung auf diesem Gebiet.

*TCM-Therapien können bei den Krankenkassen über die Zusatzversicherung für Komplementärmedizin abgerechnet werden.*

**TCM Davos GmbH, c/o Spital Oberengadin, Via Nuova 3, 7503 Samedan**

3. Stock, Zimmer 304, Montag und Mittwoch | Tel. 081 413 45 14

[info@tcm-davos.ch](mailto:info@tcm-davos.ch) | [www.tcm-davos.ch](http://www.tcm-davos.ch)

Hongmei Cai Wu und Claudia Alini

## Hochendörfer's KONDITIONEIREI PONTRESINA

Wir suchen per Anfang Wintersaison  
2017/18 folgende(n) Mitarbeiter/in:

**Konditor/Confiseur/Bäcker(in)**  
mit Berufserfahrung

**Hilfs-Bäcker(in)**

**Hilfs-Konditor/Confiseur/(in)**

Haben Sie Interesse an einer dieser Stellen? Rufen Sie uns doch einfach an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungslagen per Email an folgende Adresse: [hotel@albris.ch](mailto:hotel@albris.ch)

Via Maistra 228, 7504 Pontresina  
Tel. +41 81 838 80 40

[www.albris.ch](http://www.albris.ch)

# Jetzt in St. Moritz: Grosse Matratzen-Ausstellung

Technogel®  
Sleeping



Beitrag bei  
Galileo.TV  
www.galileo.tv

27.10.2017 bis 19.11.2017, im Heilbad St. Moritz, Konzertsaal

Mo – Fr 10 – 19 Uhr  
Sa 9 – 16 Uhr  
So (nach Vereinbarung)

A-Z

Bettwarencenter<sup>+</sup>

Promenade 142  
7260 Davos Dorf  
Telefon 079 221 36 04  
www.az-handel.ch

## Cerco piccolo terreno edificabile

zona Silvaplana-Surlej,  
Champfer, St. Moritz, Celerina,  
Samedan, La Punt-Chamues-ch,  
Madulain, Zuoz.  
Telefono 079 210 49 47

## Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post  
POSTA LADINA  
Die Zeitung der Region

**La Punt**  
Zu vermieten ab  
01.12.2017  
**3 Zimmer  
Dachwoh-  
nung**  
Balkon  
Cheminée  
Keller/Estrich  
Parkpl. am Haus  
Fr. 1400.- warm  
Tel: 079 3910811

## S-CHANF



CONZERT DA LA CUNTSCHAINTA  
KONZERT DER BEKANNTEN  
**Bozen Brass**

IN SELA POLIVALENTA, VENDERDI

10 November 2017 a las 20:00

entreda frs. 20.-



Wir bilden aus und suchen  
Lehrlinge ab August 2018:

- **Elektroinstallateur**  
EFZ
- **Multimedia-  
Elektroniker** EFZ
- **Detailhandelsfach-  
mann/frau** UE EFZ

Bewerbung bitte an:  
**Koller Elektro AG** Via Grevas 17  
7500 St. Moritz, Tel 081 830 00 30  
s.schaefli@elektro-koller.ch

**koller**  
elektro

der helle Service!

St. Moritz Samedan Pontresina Poschiavo Zuoz

## Pontresina

Ganzjährig zu vermieten im  
Quartier Muragls

## 2½-Zimmer-Wohnung

Grosser Balkon, Estrich, Keller,  
Parkplatz in Tiefgarage und aussen.

**Miete: Fr. 1200.- p.M.** (inkl. NK  
Heizung/Wasser). Ab sofort oder  
nach Vereinbarung.

Anmeldung unter:  
Postfach Nr. 40, 7743 Brusio

Zu verkaufen schön restauriertes  
**Rustico im Engadinerstil.**  
Es liegt an sehr ruhiger Lage im  
historischen Dorfkern  
von Vercana am Comersee.  
150m<sup>2</sup> Ferienhaus mit fünf Zim-  
mern und zwei Badezimmern auf  
drei Etagen. Terrasse und Garten-  
sitzplatz.  
Preis 270 000.-€.  
Tel. 079 368 69 12.

Freude am Fahren

# FREUDE AM FAHREN BEGINNT IM ENGADIN.

ERLEBEN SIE DIE PREMIERE DES NEUEN BMW X3.  
AM 11. NOVEMBER 2017 AN DER VIA SENT 2 IN ST. MORITZ.

**Roseg Garage**  
7504 Pontresina  
www.bmw-roseg.ch

**Roseg Garage**  
7500 St. Moritz  
www.bmw-roseg.ch

**Öffnungszeiten:**  
Samstag, 11. November 2017  
10.00-17.00 Uhr

# Wie ein DJ zum Markenbotschafter wurde

Langjähriger Resident DJ vom legendären Dracula Club in St. Moritz eröffnet Bar am Tegernsee

**Wenn Engadiner und langjährige Wahl-Engadiner ausserhalb des Engadins ein neues Geschäft aufbauen, tragen sie aktiv dazu bei, für die Destination Werbung zu machen. Auch mit einer Bar – wie Guido Perrey.**

«Markenbotschafter» ist meistens eine offizielle Ehrung. Doch hinterfragt man den Sinn des Begriffs, stellt er schlicht eine Person dar, die aktiv, speziell dafür bezahlt oder nicht, Werbung für einen gewissen Zweck macht. Im weitesten Sinn ist fast jeder ehemalige Engadiner, der seine Liebe zum Engadin nach aussen trägt, und Andere damit ansteckt, ein Markenbotschafter für das Engadin. Ganz besonders, sind es aber diejenigen, die ausserhalb des Engadins ein Geschäft eröffnen, das entweder ein Engadiner Produkt vermarktet, wie zum Beispiel Ludwig Hateke mit seiner Bündner «Bacharia Alpina» in Zürich, oder aber in irgendeiner Weise die Region Engadin oder den Lebensstil des Engadins preisen.

## Dracula Flair in Bayern

Diese Tage eröffnet Guido Perrey, langjähriger Resident DJ des legendären St. Moritzer Kult-Clubs Dracula, zusammen mit Michael Käfer, eine neue Bar am Tegernsee, der sie einen St. Moritz Flair verpassen. «K1411», so heisst die Bar, steht für «Gut Kaltenbrunn», das Anwesen auf dem sich die Bar befindet, und dessen Gründungsjahr 1411. Vorgänger-Lokalität war das beliebte «Serafin», das damals schon ein St. Moritz-affines Publikum als Stammgäste sah. Schon lange gibt es eine freundschaftliche Verbindung zwischen dem Tegernsee und St. Moritz. Diese Freundschaft, die damals um Gunter Sachs und dem «Dracula-Club» entstand, soll nun weitergeführt werden. In den 1970ern gründete nämlich einer der

farbigsten Jetsetter, Gunter Sachs, den Memberclub «Dracula's Ghost Riding Club» in St. Moritz, für sich und seine Freunde. Ein paar Leute vom Tegernsee sind immer noch Mitglieder im Dracula Club, viele kommen gerne in den Winterurlaub nach St. Moritz, wie zum Beispiel Willy Bogner. Sie kennen und lieben das Engadin, den Schnee, und Braulio.

Doch zu kaufen oder trinken gab es das Kultgetränk in Bayern bis dato nicht. Zwar kommt Braulio ursprünglich aus Bormio, doch hat es sich seit

Jahren als Synonym von Winterspass in St. Moritz etabliert. Nun wird es in einer neuen Bar am Tegernsee angeboten: «Ich habe mich extra beim Einkauf, bei Michael Käfer durchgesetzt, dass Braulio, auf die Karte kommt. Und, es gibt einen Dracula-Cocktail», sagt Guido Perrey.

## Auch der Glamour ist wichtig

Michael Käfer, der das P1 verkaufte, erfüllte sich mit dem neuen «K1411», den Wunsch auf eine angesagte Feier-Location und holte sich, weil selbst oft

zu Caterings in St. Moritz, den befreundeten St. Moritzer DJ ins Boot. Guido Perrey, der seit 18 Jahren Resident DJ in St. Moritz ist, hat sich auch durch seine weiteren Tätigkeiten zu einem fixen Aushängeschild des St. Moritzer Feiern bewährt. Viele Stammgäste buchen ihn unter dem Jahr für Hochzeiten, Geburtstage und Veranstaltungen und lassen ihn weltweit einfliegen. Solche Persönlichkeiten können für die Destination sehr wichtig sein, da sie die Marke «St. Moritz» weltweit mit Glamour in Verbindung bringen.

Seine neue Tätigkeit als Betriebsleiter der «K1411»-Bar wird Guido Perrey nicht daran hindern, auch diesen Winter die Stimmung im Dracula Club anzuhetzen: «Ich möchte, sofern gewünscht, mindestens die drei nächsten Jahre noch ein Teil des Draculas sein, und die 20-Jahre-Hürde schaffen». Des Weiteren möchte Perrey den kulturellen Austausch zwischen Tegernsee und St. Moritz fördern. Ob eine neue kulturelle Engadiner-Bayerische Partnerschaft entsteht, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Caroline A. Geist



Guido Perrey ist seit 18 Jahren DJ im legendären Dracula Club in St. Moritz. Nun serviert er St. Moritz-inspirierte Drinks in einer neuen Bar in Bayern. Leute wie Perrey können ideale Markenbotschafter für das Engadin im Ausland sein.

Foto: Carolin A. Geist

## Der Schlaf in Perfektion

Blaue Gelkissen versprechen ein völlig neues Schlafgefühl

**Wie wichtig der Schlaf ist, wird erst deutlich spürbar, wenn das Sandmännchen für längere Zeit ausbleibt. Die neuste Entwicklung im Bereich des Schlafens soll für «traumhafte» Nächte sorgen.**

MIRJAM BRUDER

Etwa einen Drittel seines Lebens verbringt der Mensch schlafend. Und die ersten drei Stunden des Schlafes sind für die Erholung am wichtigsten. Um besonders gut zu nächtigen, ist es wesentlich, in diesen drei Stunden nicht zu erwachen. Das heisst dann so viel wie: möglichst am gleichen Ort zu liegen und sich nicht zu bewegen, erklärt Christian Flöss vom A-Z Bettwarencenter in Davos.

In seiner Ausstellung in St. Moritz stellt er neben herkömmlichen Matratzen und Kissen die neuste Technologie namens Technogel vor, welche einen solch geruhsamen Schlaf verspricht.

Eine Gel-Oberfläche ist das Herzstück der Matratze. Die blauen Gelkissen, die wie Würfel aneinander gereiht sind, werden sogar beschrieben als das Material, «aus dem die Träume sind». Ursprünglich für den Einsatz in der Medizin entwickelt, ermöglicht das weich-massive Gel eine



Mittels Gelkissen soll der Schlaf perfektioniert werden

Foto: Mirjam Bruder

gleichmässige Verteilung des Körpergewichts.

Dies führt zu einer besseren Durchblutung und Wärmeableitung und sorgt somit für einen besseren Schlaf.

Flöss bekräftigt: «Das Gel besteht aus Kunststoff und ist ungiftig.»

Mit dieser Aussage spricht er auch ein aktuelles Thema an. Unlängst wurden krebserregende Stoffe in Mat-

ratzen gefunden – auch bei Schweizer Herstellern.

Nicht aber in den Matratzen, die er verkauft: «Meine Hersteller haben mir alle schriftlich versichert, dass keine

gefährlichen Stoffe verwendet werden.»

Wie bei herkömmlichen Matratzen kann der Kunde auch bei den Technogel-Matratzen zwischen weichen, mittleren und harten Modellen auswählen.

Flöss macht in seinen Beratungsgesprächen aber nie Empfehlungen: «Jeder Kunde muss selber herausfinden, welche Matratze am besten zu ihm passt. Das ist wie beim Kauf von Schuhen.» Stellt der Kunde einige Wochen nach dem Kauf fest, dass er das falsche Modell gekauft hat, ersetzt Flöss dieses ohne weiteres. Schliesslich ist eine Matratze eine Investition für eine längere Zeit.

Eine Matratze kostet zwischen 1500 und 6000 Franken, auch diejenigen mit den Gelkissen.

Rund ums Schlafen gibt Flöss noch einen weiteren wichtigen Tipp. Denn neben einer guten Matratze und dem Lattenrost ist auch das Kissen entscheidend. Das Kissen muss aber immer zur Matratze passen und sollte nicht alleine gekauft werden.

Erstaunt ist er immer wieder, wie wenig Beachtung einer guten Matratze geschenkt wird: «In teure Autos oder Sofas investieren die Menschen gerne, nicht aber in eine Matratze. Dabei trägt diese so viel zu einem guten Schlaf und somit zur Lebensqualität bei.»

Die Matratzenausstellung im Heilbad in St. Moritz dauert noch bis zum 19. November

# Vor dem «Spiel des Lebens»

Der EHC Samedan trifft im Cup auf den Ostschweiz-Meister

**Am kommenden Samstag kommt es im Schweizer Eishockey-Cup zum Duell David gegen Goliath. Gerne möchten die unterklassigen Samedner dem Favoriten aus Frauenfeld ein Bein stellen.**

RETO STIFEL

Das Spiel zwischen dem EHC Samedan (3.-Liga) und dem EHC Frauenfeld (1.-Liga) vom kommenden Samstag um 18.30 Uhr in der Promulins Arena, hat eine Vorgeschichte. Im Februar dieses Jahres, in der Vorqualifikation zum Schweizer Eishockey Cup 2018/19, mussten die Samedner in Frauenfeld gegen die zweite Mannschaft, die ebenfalls in der 3.-Liga spielt, antreten. Mit gerade einmal acht Feldspielern und dem Torhüter reisten die Samedner in die Ostschweiz und trafen auf einen Gegner, der mit drei Blöcken spielen konnte. Und trotzdem: Das Oberengadiner Rumpfteam kämpfte bis zum Umfallen, kassierte kaum Strafen und durfte sich am Schluss als Sieger feiern lassen.

## Jetzt gegen den Schweizermeister

Vor zwei Wochen dann konnten die Samedner zu Hause gegen die 3.-Ligamannschaft der Rapperswil-Jona Lakers antreten. Für die Oberengadiner war es der erste Ernstkampf in der neuen Saison überhaupt, und die Rosenstädter wurden vor dem Spiel als deutlich stärker eingestuft. Doch erneut gelang dank einer Willensleistung die Überraschung und Samedan siegte 6:5.

Die Belohnung folgt jetzt am kommenden Samstag mit dem Heimspiel ausgerechnet gegen die erste Mannschaft des EHC Frauenfeld. Ihres Zeichens amtierender Ostschweiz-Meister und der Regio-Vize-Schweizermeister. Dass die Erstligisten die Oberengadiner unterschätzen könnten, denkt der Präsident des EHC Samedan, Oli Wertmann

nicht. «Nach der Niederlage der zweiten Mannschaft gegen uns, werden die Frauenfelder auf der Hut sein, und mit einer Mannschaft anreisen, die unbedingt gewinnen will», ist er überzeugt. Für Wertmann sind die Frauenfelder Erstligisten denn auch die klaren Favoriten. «Unser Ziel muss es sein, den hoffentlich vielen Zuschauern einen möglichst guten Match zu zeigen.» Ein Sieg käme einer Sensation gleich und wäre

der mit Abstand grösste Erfolg der noch recht jungen Clubgeschichte.

## Gut vernetzt in der Region

Letztes Jahr konnte das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Der EHC Samedan ist mit einer Juniorenabteilung von der Hockeyschule bis zu einer U16 und einer 3.-Ligamannschaft die Nummer zwei im Oberengadin hinter dem EHC St. Moritz. Ziel ist es gemäss Wertmann, dass Kinder



**Voller Einsatz wird auch am kommenden Samstag gefragt sein, wenn der EHC Samedan im Cup gegen den EHC Frauenfeld antritt.**

Foto: Lorenzo Buzzetti

bis 10-jährig im Ort spielen können und die, die dann vermehrt auf Eishockey setzen wollen, zum EHC St. Moritz wechseln. «Die anderen können bei uns bleiben und vielleicht spielen sie dann mal 3.-Liga. Das ist doch viel besser, als wenn sie aufhören», sagt er. Aber auch sonst ist der Klub in der Region gut vernetzt. Mit der Hockeyschule gibt es eine Kooperation mit dem CdH La Plaiv und für die U13 und U16 wird mit dem SC Celerina zusammengearbeitet.

Cupspiele sind für die «Underdogs» meist eine Riesenkiste, vor allem im Fussball. Auch Samedan möchte am Samstag nicht einfach einen Match spielen, sondern das Ganze etwas zelebrieren. So singt eine Sängerin vor dem Spiel die Nationalhymne live und in der Pause gibt es ein Spiel zu Gunsten der Juniorenkasse.

EHC Samedan – EHC Frauenfeld, Promulins Arena, Samstag, 11. November, 18.30 Uhr.

## Auch EHC St. Moritz und CdH Engiadina im Einsatz

Neben dem EHC Samedan bestreiten am Samstag auch die beiden Südbündner Zweitligisten, der EHC St. Moritz und der CdH Engiadina, Einsätze im Rahmen des Schweizer Cups. Die Oberengadiner spielen um 20.30 Uhr auswärts gegen den EHC St. Gallen. Der CdH Engiadina empfängt zu Hause Kreuzlingen-Konstanz. Dieses Duell gab es bereits am letzten Samstag zu sehen. Damals verloren die Unterengadiner mit 4:5, Revanche ist also angesagt. Spielbeginn in der Eishalle Gurlaina ist um 19.30 Uhr. (ep)



## Celeriner Damen verlieren

**Eishockey** Vergangenen Sonntag fand der Match SC Celerina gegen SC Weinfelden statt. Es war ein teilweise unruhiges Spiel, und doch gab es auch sehr schöne Spielzüge zu sehen. Beim SC Celerina stand erstmals Mattea Schmid im Tor, die schon nach wenigen Trainings eine sehr gute Leistung gebracht hat. Im ersten Drittel wurden gegen beide Teams mehrere Strafen ausgesprochen, die jedoch durch einhalten der Positionen und gute Spielzüge überstanden wurden. Auch im zweiten Drittel versuchte der SC Celerina mehrmals einen Treffer zu erzielen. Jedoch kam es erst in der 24. Minute durch Ladina Mittner zum 1:1. Das restliche Drittel verlief unruhig, denn auch hier führten mehrere Strafen zu Unterzahlsituationen. Im letzten Abschnitt gab der SC Celerina noch einmal alles. Das Team spielte konzentriert und achtete darauf, die Blöcke sowie die Positionen einzuhalten. Der SC Weinfelden checkte mehrmals vor und konnte mehrere Treffer erzielen. Das Spiel endete 5:1 für den SC Weinfelden. Viele Spielerinnen des SC Celerina konnten neue Erfahrungen sammeln, besonders im Power- sowie im Boxplay. Nadine Giovanoli

## In Celerina wird seit 25 Jahren Volleyball gespielt

Als Plauschturnier für Celeriner Dorfvereine bei der Eröffnung der Mehrzweckhalle ins Leben gerufen, hat sich das Volleyball-Plauschturnier mittlerweile über die Gemeindegrenzen hinaus einen Namen gemacht. Geblieben ist der Plausch-Faktor: Auch wenn das Niveau in den letzten Jahren immer gestiegen ist, soll das Turnier weiterhin ein Anlass sein, bei dem alle mitspielen können, die sich für Volleyball interessieren.

Beim von Frauen Fit und dem Turnverein Celerina organisierten Jubiläums-Turnier vom letzten Freitag und Samstag, war das Interesse so gross wie erst einmal in der Geschichte. 18 Teams kämpften, aufgeteilt in zwei Gruppen, um Punkte und den Turniersieg. Dieser ging in einem packenden Finale am Samstag Abend an

das Team Optimia, welches sich gegen die Volleyballer von Randolinas durchsetzen konnten. Kaum waren die letzten Smashes geschlagen, wurde auch bereits mit dem Aufbau für den Unterhaltungsabend gestartet. Ein Nachtessen, Auftritte der Jugendriege, einer Hip Hop-Gruppe, eine Vorführung von Frauen Fit Celerina und der lokalen Musiker Gian Marco Tschennet und Riccarda Coretti sorgten für Stimmung. Nach der Preisverteilung und dem legendären Dessertbuffet wurde das Jubiläum noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Bilder: Spannende Spiele (oben) und Auftritte von Hip Hop (unten links) und der Jugendriege sorgten für einen gelungenen Anlass in Celerina. (rs)

Fotos: www.engadinfo.ch/Rolf Müri

**Wie läuft den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

mountains.ch



Für unser Design & Lifestyle Hotel ALL IN ONE HOTEL INN LODGE in Celerina suchen wir per 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung in Jahresstelle einen

## ALLROUNDER/ HAUSWART mit Zusatzfunktion, 100%

Sie sind handwerklich versiert, im Besitz eines Führerausweises der Kategorie B und bereit auch zusätzliche Aufgaben wie die Mithilfe am Frühstücksbuffet zu übernehmen?

Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an: ALL IN ONE HOTEL INN LODGE, Herr Alex Meili, Via Nouva 3, CH-7505 Celerina, Telefon +41 81 834 47 95, alex.meili@mountains.ch, innlodge.ch

Wir suchen eine gelernte  
**MODEBERATERIN**  
mit Erfahrung für unser exklusives  
Jagd- und Trachtengeschäft.  
Bitte Ihre schriftliche Bewerbung  
mit Foto an:  
haus.des.jaegers@bluewin.ch

Zu vermieten in **Scuol** ab sofort  
oder nach Vereinbarung,  
unmöblierte  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
mit Balkon, Garage und Keller,  
Fr. 1650.- inkl. NK und Strom  
Auskunft: Tel. 081 864 16 14

**Zernez**, zu vermieten ab sofort,  
schöne bequeme  
**3½-Zimmer-Wohnung**  
im 2. OG an zentraler Lage, Lift,  
Tiefgarage im Haus.  
Mietpreis Fr. 1450.- p.M. inkl. NK.  
Maini Gross-Immobilien SA  
Chasa Sün Clüs 38c, 7530 Zernez  
Tel. 079 306 09 93

# ZUOZ globe

Montag, 13. November, 20 Uhr, Zuoz Globe

Ein Gespräch mit der Extremsportlerin  
**Anne-Marie Flammersfeld**  
über Grenzen und das Gebiet dahinter.

Eintritt frei – Kollekte  
Reservation: zuozglobe@lyceum-alpinum.ch  
oder Tel. +41 81 851 3108

Lyceum Alpinum Zuoz  
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

## Wie läufst du den Engadiner Teams in der Eishockey- Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

# SAISON ERÖFFNUNG LANGLAUFZENTRUM ST. MORITZ

- > 40-50% auf Vorsaison-Langlaufskis (bis zum 26. November)
- > 20% auf aktuelle Langlaufskis
- > Occasions-Mietausrüstungen, super günstig
- > Attraktive Saisonmieten
- > Bei Einkauf ab Fr. 100.- ein Waxeservice dazu

Täglich geöffnet  
9 - 12.30h &  
14 - 18.30h



ST. MORITZ  
**Nordic**  
SHOP | SCHOOL | SERVICE

**SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ**

OVAVERVA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZDI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL + 41 (0)81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH

OVAVERVA  
Hallenbad • Spa • Sportzentrum  
St. Moritz



**Aktion  
13 für 12**



ovaverva.ch

## Ein Abo-Monat geschenkt!

13 Monate lang grenzenlos Spass, Fitness und Wellness im  
Hallenbad, im Spa und/oder im Gut Training geniessen,  
aber nur 12 Monate bezahlen: Bei Abschluss oder Verlängerung  
eines Jahres-Abos bis Ende 2017 schenken wir Ihnen einen  
zusätzlichen Abo-Monat. Profitieren Sie jetzt!

ovaverva.ch/13fuer12

GUT TRAINING  
ST. MORITZ

OVAVERVA  
Hallenbad • Spa • Sportzentrum  
St. Moritz



Lesen Sie die  
komplette EP/PL  
als digitale Ausgabe  
auf Ihrem iPad oder  
PC/Mac.



### Für alle Drucksachen

einfarbig  
zweifärbig  
dreifärbig  
vierfärbig...

Menükarten  
Weinkarten  
Speisekarten  
Hotelprospekte  
Memoranden  
Rechnungen  
Briefbogen  
Bücher  
Kuverts  
Zirkulare  
Jahresberichte  
Broschüren  
Diplome  
Plakate  
Preislisten  
Programme  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Vermählungskarten  
Einzahlungsscheine  
Geburtsanzeigen  
Obligationen  
Quittungen  
Postkarten  
Kataloge  
usw...



Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90



**Vschinauncha da S-chanf**  
7525 S-chanf



S-chanf ist die unterste Gemeinde des Oberengadins mit dem wildreichsten  
Tal des Nationalparks und im Winter mit dem Ziel des Engadin Skimarathons.

Ab dem **1. Januar 2018** oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen  
**Gemeindebuchhalter/in (80-100%)**

#### Ihre Aufgaben:

- Bearbeitung des Kassen-, Postfinance- und Bankverkehrs
- Führen der Hauptbuchhaltung, der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung sowie der Lohnbuchhaltung und Personalversicherungswesen
- Erstellen von periodischen Abschlüssen, diverse Statistiken und Aufarbeitung von Buchhaltungskennzahlen
- Sicherstellung einer effizienten, termingerechten und mit den Vorschriften konformen Buchhaltungsführung
- Mitarbeit und Erstellung der Finanzplanung, der Budgetierung und des Jahresabschlusses
- Führen von zusätzlichen Buchhaltungen inkl. Budgetierung und Abschlussarbeiten

#### Ihr Profil

- Verwaltungs- oder kaufmännische Grundausbildung, eine berufsbezogene Weiterbildung ist von Vorteil
- Kenntnisse der romanischen Sprache oder die Bereitschaft, diese zu erlernen
- Berufliche Erfahrung in einem öffentlichen Finanzdienstleistungsbetrieb
- Kenntnisse von politischen und wirtschaftlichen Mechanismen
- Gute Kenntnisse in den Informatikanwendungen des Finanz- und Verwaltungsbereichs (WWSOFT)
- Zuverlässiges und dienstleistungsorientiertes Auftreten

#### Wir bieten:

- Interessante, selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderne Infrastruktur
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach kantonalem Besoldungsreglement
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Gian Luca Vitalini, Gemeindeführer,  
Telefon 081 850 19 60, gerne zur Verfügung. Informationen über die  
Gemeinde S-chanf finden Sie im Internet unter [www.s-chanf.ch](http://www.s-chanf.ch)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung  
mit den üblichen Unterlagen, inkl. Strafregisterauszug, bis zum 23.11.2017  
an folgende Adresse: Suprastanza cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf.  
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Weil Sie wissen,  
was wir tun.



Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -  
**OBAG** hilft Dir aus der Klemme!



**24-STUNDEN-NOTFALLDIENST**

OBAG Pontresina 081 854 24 40  
OBAG Scuol 081 864 94 33

www.obag-gr.ch

## Dem Hirteninstrument und seinen Naturtönen verfallen

Hansruedi Strahm verdankt seine Leidenschaft fürs Alphorn einem Zufall

**Üben, üben, üben... Nur so, ist Hansruedi Strahm überzeugt, gelingt die Annäherung an das Hirteninstrument und Signalhorn, das Alphorn. Fasziniert von dessen mystischen Naturtönen hat sich der pensionierte Verlagsleiter sein erstes Alphorn selbst gebaut und es spielen gelernt.**

JON DUSCHLETTA

Ein scheues Lächeln huscht ihm übers Gesicht, als Hansruedi Strahm die Episode seiner ersten Begegnung mit einem Alphorn erzählt. «Es war an einem Gesangskurs mit Peter Appenzeller in Lavin. Das Thema waren Naturtöne und zur Demonstration seiner Ausführungen hatte Appenzeller ein Alphorn mitgebracht und uns aufgefordert, es auszuprobieren.» Strahm steht in seinem Wohnzimmer mit Blick auf die Dächer des Samedner Dorfzentrums. Vor ihm auf dem grossen Holztisch liegt sein Konzert-Alphorn, zerlegt in dessen drei Bauteile. Er fasst das untere Drittel, das sogenannte Becherrohr, umfasst es behutsam mit beiden Händen und hält es sich vor die Brust. Gerade so, als würde er eines seiner sechs Enkelkinder in den Arm nehmen. Die Sonne schimmert durch das nur rund vier Millimeter dicke Fichtenholz des Bechers und lässt die Jahrringe aufleuchten.

Hansruedi Strahm traute sich damals in Lavin nicht, ins Alphorn zu blasen. «Ich war einer von nur wenigen Männern im Kurs und genierte mich vor all den Frauen», erinnert er sich. Erst in der Mittagspause sei er zurück ins Kurslokal gegangen und habe dort, in aller Stille versucht, dem Alphorn Töne zu entlocken. Dies gelang zu seinem Erstaunen gleich auf Anhieb – «da hat es mich gepackt, seit diesem Moment bin ich dem Instrument und seinen Naturtönen verfallen».

### Mit dem Alphorn aus der Krise

Der gebürtige Wimmiser Hansruedi Strahm ist 71-jährig und bis heute Heimweh-Berner geblieben. In der Nachbargemeinde Spiez am Thunersee lernt er Schriftsetzer, arbeitet in verschiedenen Verlagen als Korrektor für Deutsch und Englisch und bildet sich in der Bundesstadt zum Drucktechniker aus. 1981 zieht es ihn, seine Frau Ursina und die vier Kinder ins Engadin, nach Samedan. Er tritt in die damalige Engadin Press ein, wird Verlagsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung. Nach dem Verkauf der Engadin Press wechselt Strahm als Druckexperte zu einem ehemaligen Kunden und bleibt bis zur Pensionierung. «Danach fiel ich in ein Loch.»

Seit er 18 ist spielt Hansruedi Strahm Klavier. «Hätte ich geübt, wäre ich heute vielleicht Konzertpianist», schmunzelt er. Seine Welt ist aber ganz offensichtlich jene des Naturhorns und Schweizer Nationalsymbols, des Alphorns. Und nach der Pensionierung war es ebendiese neugewonnene Faszination, welche ihn über Wasser hielt. Bereits kurz vor dem Wechsel in den Ruhestand, hatte er sich beim Instrumentenbauer und Kursleiter Mathias Wetter für die Teilnahme an einem Alphornbau-Kurs auf dem Ballenberg ange-



Am Sonntag steht dem Alphornisten Hansruedi Strahm ein ganz spezielles Ereignis bevor. Zusammen mit einer klassischen Besetzung spielt er ein moderiertes, stilübergreifendes Konzert in St. Moritz

Foto: Jon Duschletta

meldet – und ein ganzes Jahr auf einen freien Platz warten müssen. Nach drei Tagen Vorarbeit in der Werkstatt Wetters und einer Woche im Kurslokal des Freilichtmuseums Ballenberg – «ich hatte danach wunde Chnödli vom schleifen» – konnte er sein selbstgebautes Alphorn stolz in Händen halten. Inzwischen besitzt Strahm drei wei-

tere Alphörner, darunter sein aktuelles, nur gerade dreieinhalb Kilogramm schweres Konzert-Alphorn, eine Sonderanfertigung des Krienser Instrumentenbauers Tobias Bärtschi.

### «Dr Bärner» war mir zu träge

«Alphorn spielen ist zehn Prozent Talent und 90 Prozent Übung», liess

sich Hansruedi Strahm vor geraumer Zeit in der «Engadiner Post/Posta Ladina» zitieren. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Mit dem Unterschied einzig, dass er sich in der Zwischenzeit in der Alphornszene als Musiker und Komponist einen Namen gemacht hat und sein Wissen gerne an Lernwil-

lige weiter gibt, aktuell gleich an deren drei.

Weil zum Beginn seiner Alphornkarriere spielbare Stücke nur spärlich vorhanden waren, wurde er selber aktiv. «Ich habe begonnen, laienhaft Stücke für Alphorn zu schreiben», sagt er und betont lachend, «schreiben, nicht komponieren». Aufbauend auf eine, in der Alphornszene sehr bekannte Komposition von Martin Christen mit dem Titel «Dr Bärner», schrieb Strahm sieben Variationen dazu. Eine davon trägt den unbernschen Titel «Juflicheibe, was dr syt». Strahm lacht. «Obwohl ich Berner bin, war mir das Originalstück zu langsam und zu träge.» Es folgten bis jetzt etwa 100 Kompositionen für zwei- bis vierstimmiges Alphorn, und bald waren ihm auch die üblichen zwölf Töne, welche ein guter Spieler seinem Alphorn entlocken kann, zu wenig. Er begann Stücke zu komponieren für Alphorn, Orgel, Klavier und Cello.

### Nur Dank Stefano Sposetti

Hier kam sein langjähriger Klavierlehrer Stefano Sposetti ins Spiel. Im Musiklehrer der Musikschule Oberengadin fand Strahm einen musikalischen Verbündeten, nachdem er diesem, mehr zufällig, während einer Klavierlektion eines seiner Stücke für Alphorn und Klavier vorgelegt hatte. Sposetti half unermüdlich, verbesserte und entwickelte die Kompositionen Strahms zu einem Ganzen. «So entstand in dreijähriger Arbeit auch das mystische Divertimento «Die Planeten» welches wir in diesem Frühjahr in seinem Tonstudio in Chiavenna auf seine Anregung hin auf CD einspielten.»

Hansruedi Strahm übt und übt und ist so mit einem seiner Alphörner täglich auch in der naheliegenden Dorfkirche zu hören. Zuhause übt er aus Rücksicht auf seine Nachbarn nicht. Dort komponiert er auf dem Computer neue Stücke und dort möchte er sich auch seinem nächsten grossen Ziel annähern. Nämlich der Fertigstellung seiner, mit dem Stück «Die Vögel des Himmels, die Lebewesen der Meere» begonnenen, sieben teiligen Schöpfungsreihe. «Allerdings nicht unter dem Titel «Schöpfung», dieses Wort ist mir dann doch zu gross». Sagts und klappt den Laptop mit dem Notationsprogramm zu. «Eigentlich», fügt er noch an, «heisst es ja immer, Alphornspieler könnten keine Noten lesen».

Das Konzert «Also blus das Alphorn heut» mit Hansruedi Strahm und Hadrava Klinkle Hasler (Alphorn), Miriam Cipriani (Flöte), Claudine Nagy (Cello), Stefano Sposetti (Klavier) und Lorenzo Polin (Erzähler) findet am Sonntag, 12. November, um 17.00 Uhr im Konzertsaal der Laudinella in St. Moritz statt. Infos: www.alphorn-engadin.ch

## Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

**Gratulation** Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Verena Schütz auf 20 Dienstjahre anstossen. Beate Marek, Daniela Kuppelwieser und Ruth Tsoutsaios blicken auf zehn Dienstjahre zurück. Wir danken den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten unserer Unternehmung. (Einges.)

### WETTERLAGE

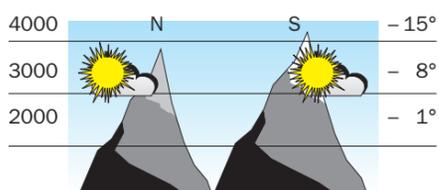
Der Alpenraum befindet sich am Rande von Hochdruckgebieten über dem Atlantik und Russland. Daneben streckt auch noch ein Italicentief seine Fühler in Richtung Norden aus. Diese Randwetterlage für Südbünden hat nach wie vor das Potential für Überraschungen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Überwiegend sonniges Herbstwetter!** Hohe Wolkenfelder von Süden her, sowie zum Teil Nebel- und Hochnebelfelder in den Tälern sorgen für einen wechselhaften Start in den Tag. Mit der Zeit sollten die hohen Wolken deutlich dünner werden und sich die tiefen Wolken weitgehend auflösen. Damit kündigt sich ein durchaus freundlicher Wetterverlauf mit längerem Sonnenschein an. Die Temperaturen erreichen tagsüber den positiven Bereich. In der kommenden Nacht ist mit einer empfindlichen Abkühlung bis zum Freitagmorgen zu rechnen.

### BERGWETTER

Über den Berggipfeln sollten sich von Süden her nur noch dünne, harmlose Schleierwolken zeigen, welche den Sonnenschein höchstens etwas dämpfen werden. Ansonsten herrschen sehr gute Wetterbedingungen vor. Der Wind weht nur schwach, oftmals ist es sogar windstill.



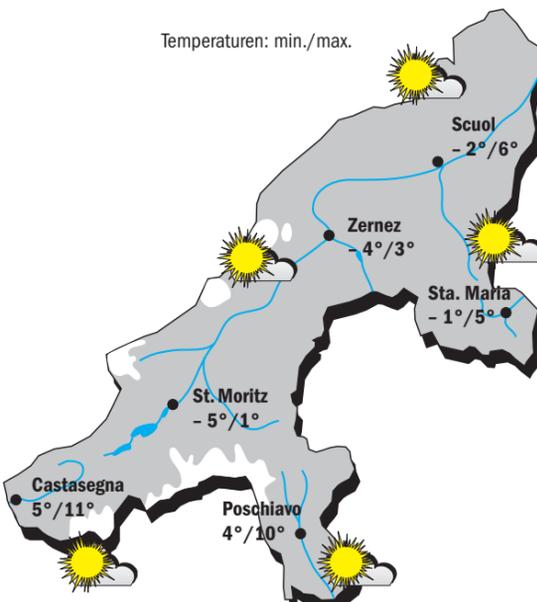
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-4°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☁️	☀️
°C	°C	°C
-4 / 6	-1 / 5	1 / 6

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☁️	☀️
°C	°C	°C
-9 / 3	-5 / 3	0 / 2

# «Die Skischulen sind so etwas wie ein Service public»

Der Direktor von Swiss Snowsports beobachtet die Entwicklung im Tourismus genau

**Die gesellschaftlichen Veränderungen und die Anforderungen der Gäste, stellen auch die Schweizer Skischulen vor Herausforderungen. Die EP/PL hat mit Riet Campell gesprochen.**

STEPHAN KIENER

**Engadiner Post: Riet Campell, zurückblickend auf die Entwicklung der Schneesportschulen in den letzten Jahren, was hat sich verändert?**

Riet Campell\*: Die Skischulen sind offener geworden, differenzierter. Es ist nicht mehr so wie früher, als man standardmässig Skischulwochen von Montag bis Samstag anbot und dies auf Nachfrage gestossen ist. Heute müssen die Skischulen verschiedenste Angebote kreieren um wettbewerbsfähig zu sein. Flexibilität und die Fähigkeit, kurzfristig zu agieren werden ebenfalls immer wichtiger.

**Früher war der Skilehrer fast ein Rundumbetreuer des Gastes. Welche Erwartungen hat der heutige Kunde an seinen Schneesport-Instruktor?**

Die Erwartungen der Gäste muss man differenziert betrachten. Doch man kann sagen, dass der Gast heute sehr viele verschiedene Aktivitäten an einem Tag macht. Der Gast kommt heute zwei Stunden in die Skischule, dann geht er vielleicht noch was trinken, ins Wellness und dann zum Abendessen. Da hat er am Abend oft gar kein Bedürfnis mehr, mit dem Schneesportlehrer in den Ausgang zu gehen.

**Wie bringt man als Verband die heutigen Anforderungen in die Ausbildung der Schneesportlehrer ein?**

Die Ausbildung zum Schneesportlehrer mit eid. FA dauert rund 140 Tage inklusive dem Praktikum. Bestandteil sind nicht nur die technischen und methodischen Kurse, wir haben auch einen Allgemeinteil und nun ein grosses Projekt mit dem Titel «Erlebnis-



**Riet Campell beobachtet die Entwicklung der Schneesportschulen im Engadin mit etwas Sorge. Rund 20 Schulen buhlen in der Region um die Aufmerksamkeit der Gäste.**

Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

orientierte Gästebetreuung». Wir wollen Ambiente und Erlebnis vermehrt aktiv in den Unterricht integrieren und sogenannte Magic Moments bei den Gästen auslösen. Das klingt zwar einfach, ist in der Umsetzung aber komplex. Wie man solche Magic Moments schaffen kann und grundlegende Theorien rund um Erlebnisse und die Servicekette, werden in der Aus- und Fortbildung der Schneesportlehrer und der Schulleiter geschult. Dies insbesondere mit dem Ziel das Bewusstsein bei allen Beteiligten dafür zu schaffen, dass es nicht nur die Technik und Methodik braucht, um die Erwartungen der Gäste zu erfüllen oder sogar zu übertreffen.

**Am 16. Dezember steht schweizweit der Tag des Skilehrer-Testens auf dem Programm. Wer hatte eigentlich diese Idee?**

Campell (schmunzelt): Die Idee kam aus den Reihen der Schweizer Skischulen, von denen einzelne schon einmal etwas Ähnliches gemacht haben. Wir als Dachverband hatten dann die Idee, daraus einen nationalen Event zu machen und sind stolz, dass wir das mit 83 teilnehmenden Schweizer Skischulen geschafft haben.

**Was steckt eigentlich hinter der Idee, dass der Gast in drei Tagen Skifahren lernt und dann eine blaue Piste problemlos bewältigen kann?**

Wenn ich mich in den Städten umsehe, sehe ich viele Personen, die zwar viel verdienen, aber keine Affinität zum Schnee haben. Mit der Kampagne «Skifahren lernen in 3 Tagen» versuchen wir unter anderem diese Leute zu erreichen. Wir wollen ihnen zeigen, dass Skifahren gar nicht so schwierig ist, wie manche denken und ihnen die Freude am Schneesport vermitteln. Im letzten Jahr haben einige Personen unser Gästeversprechen getestet und die deutliche Mehrheit schaffte es tatsächlich, nach drei Tagen eine blaue Piste zu bewältigen. Die Teilnehmer waren begeistert und gleichzeitig überrascht, dass es so schnell ging.

**An der Orientierung von Schweiz Tourismus wurde mehrheitlich über den alpinen Schneesport gesprochen, es gibt ja auch den Langlauf, wo das Interesse zunimmt. Wie siehts diesbezüglich bei Swiss Snowsports aus?**

Wir haben seit jeher viele Schneesportschulen, in denen der Langlauf ebenfalls unterrichtet wird. Jeder Schneesportlehrer muss heute mehrere Geräte beherrschen. Wir möchten, dass die Skilehrer die Gäste auf die vielfältigen Möglichkeiten im Schnee hinweisen, also auch auf den Langlauf. Die Schneesportschulen sollen ihr breites Wissen und die allgemeine Begeisterung für den Schneesport weitergeben.

**Sie sind ein Engadiner, ihr Büro ist aber in Belp, warum?**

Früher hatten wir zwei Mitarbeiter und das Büro zehn Jahre lang zu Hause in Ciuos-chel. Wir sind aber extrem rasch gewachsen und nun haben wir in Belp 15 Personen im Büro und 150 Personen, welche die Ausbildung betreuen. Ich bin so natürlich viel in Belp, aber auch immer wieder zu Hause in Ciuos-chel. Mein Wohnsitz war und ist immer noch im Engadin.

**Wie sehen Sie die Entwicklung der Schneesportschulen im Engadin?**

Campell: Ich bin da vorsichtig und etwas geteilter Meinung. Die Skischulen sind so etwas wie ein «Service public». Man muss ein Auge auf die Liberalisierung haben, momentan kann fast jeder eine Skischule aufmachen. Zu sehen, dass es im Oberengadin bald 20 Schneesportschulen gibt, von denen einige keinen eigenen Sammelplatz und kein Übungsgelände haben, macht mir Sorgen. Der Kampf darf nicht auf Kosten der Gäste ausgetragen werden. Ich finde es schade, was da passiert. Im Südtirol oder in Frankreich sind die Hürden, um eine Schneesportschule zu eröffnen, viel grösser. Die Anforderungen sind dort höher, wenn man eine Bewilligung will.

\*Riet Campell stammt aus Ciuos-chel. Er ist Direktor von Swiss Snowsports.

## Keine Euphorie, aber Optimismus

«Upgrade Your Winter»: Schweiz Tourismus lanciert den Winter

**Die Indikatoren lassen eine gute Wintersaison erwarten. Im Alpenraum erwarten die Prognostiker eine Logiernächte-Steigerung von 3,7 Prozent, dies dank guter Währungsentwicklung und sinkender Hotelpreise.**

STEPHAN KIENER

Die pessimistischen Prognosen der letzten Jahre sind vorbei, nun überwiegt der Optimismus. Schweiz Tourismus (ST) sieht die Winter-Entwicklung durchaus positiv. Der Ende Jahr aus dem Amt scheidende Direktor Jürg Schmid, hielt das am Dienstag in Zürich vor den Medien ausdrücklich fest. Die Indikatoren liessen einen guten Winter erwarten, die Stimmung sei von einer erhöhten Erwartung geprägt. Dazu trage die Währungsentwicklung bei, so sei die Schweiz für ausländische Gäste um mindestens 6,5% günstiger geworden. Berücksichtige man die ebenfalls gesunkenen Hotelpreise, könnten die europäischen Gäste auf einen 12 bis 15% günstigeren Winter hoffen. Und auch für die Schweizer dürften Ferien im Al-



**Mit Schwung in die Wintersaison: Schweiz Tourismus ist optimistisch.**

Foto: www.swiss-image.ch/Pierre Ekmann

penraum in diesem Winter rund 10 Prozent weniger kosten.

**Steigerung um 3,7%**

Schmid verglich allerdings auch frühere Winter mit den nächsten bevorstehenden und da gibt es Defizite. Die Wintersaison werde aufgrund des Klimawandels generell kürzer: «Sie startet heute im Durchschnitt 12 Tage später und endet 25 Tage früher», gab er bei der Beurteilung der Wintersport-Chancen zu bedenken. «Und eine kür-

zere Saison bedeutet auch immer höhere Kosten». Dazu komme, dass die Anzahl Skifahrer in Europa stagniere, ebenso sinke die Aufenthaltsdauer. Trotzdem rechnet Schweiz Tourismus aufgrund der Prognosen von BAK Basel 2017/18 mit 3,7% mehr Übernachtungen im Alpenraum.

Bereits die abgelaufene Sommersaison hat dem Schweizer Tourismus mit einem Logiernächteplus von 5,6% einen Aufwärtstrend gebracht. Der jetzt in der Höhe, speziell auch im Engadin

gefallene Schnee, schaffe eine positive Winter-Stimmung und lasse Vorfreude aufkommen, meinte Schmid gegenüber der EP/PL. Die Zuversicht untermauert Schweiz Tourismus mit der neuen Winterkampagne.

In der Schweiz sind die Berge höher, der Schnee eine Spur tiefer, die Erfahrung intensiver, als im übrigen Alpenraum. ST zeigt mit 1112 Marketing-Aktivitäten in 22 Märkten die Vorzüge des Schweizer Winters auf. Neben dem neuen Werbefilm und dem neu struk-

turierten Webauftritt, stehen authentische Erlebnisse im Zentrum der Botschaft. Mehrere hundert Wintererlebnisse sind neu online über die Erlebnisplattform «My Swiss Experience» abrufbar.

**Ab 15.00 Uhr auf den Berg**

Das Produkt «Upgrade Your Ski Day», das Besitzer von gültigen Billetten von schweizweit 30 Bergbahnen bereits am Vortag ab 15 Uhr auf die Berggipfel bringt, ist nicht die einzige Neuerung. Ab Dezember sind neu über 3000 Kilometer an Winterwanderwegen, Schneeschuhtrails, Langlaufloipen und Schlittelbahnen einheitlich ausgeschrieben und online erfasst. Geschaffen wurde auch das Angebot «Skifahren in drei Tagen» von Swiss Snowsports (siehe Interview mit Snowsports-Direktor Riet Campell). Es bringt Einsteiger oder Wiedereinsteiger innerhalb von nur gerade drei Tagen auf eine blaue Piste – mit Erfolgsgarantie.

Die Broschüre «Upgrade Your Winter» beinhaltet erneut verschiedene Geschichten. Thema sind unter anderem auch Francoise Stahel vor dem 50. Engadin Skimarathon oder die St. Moritzer Skikjöring-Fahrerin Valeria Holinger.

# Dunna Preis geht an Engadinerin

Ursulina Mutzner-Scharplatz hat ihre Wurzeln im Unterengadin

**Der Ehrenabend für Ursulina Mutzner-Scharplatz fand kürzlich in Chur statt. Die Ärztin setzt sich seit Jahrzehnten für Frauenanliegen ein.**

Der «Dunna Preis» wird alle zwei Jahre von der Sektion Graubünden des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen an eine in Graubünden engagierte Frau vergeben. Am vergangenen Sonntag erhielt, im bis auf den letzten Platz gefüllten Raum des Weinbau Museums in Chur, mit Ursulina Mutzner eine Engadinerin den Preis. Sie ist dem Verband bald nach seiner Gründung in den siebziger Jahren beigetreten. Sie setzte sich mit Herzblut für dessen Anliegen, insbesondere für Bildung und Wissen der jungen Bündner Frauen ein, da sie selber Lust auf lebenslanges Lernen hat. Zugezogene mit Universitätsausbildung suchte sie auf und gab ihnen Antrieb zum Helfen, denn Gesellschaft und Staat zu unterstützen, sei Bürgerpflicht. Ursulina Mutzner wirkte ehrenamtlich in manchen Frauengremien mit, landesweit und international. Zwangsprostitution und Frauenhandel bedürfen damals wie heute einer offiziellen Stellungnahme. Dafür setzte sie sich als Zentralpräsidentin von über sechzig nationalen Verbänden ein. Sie erteilte Ratschläge für ein gesundes Leben und unterrichtete in Lebenskunde an Schulen. In den siebziger Jahren setzte sie sich erfolgreich für zwölf autofreie Sonntage ein. Bei der Gründung der Familien- und Sexualberatungsstelle war sie dabei und war aktiv im Vorstand der Bündner Krebsliga und später im Seniorenrat. Als Sprachkundige vermittelt sie zwischen der französischen und der



Ursulina Mutzner bleibt sich und ihrem einfachen Lebensstil treu.

Foto: Elisabeth Bardill

deutschen Schweiz. Überall wo sie wirkt, versteht sie es, Kompliziertes mit einfachen Worten zu erklären. Der anspruchsvollste Teil ihres Lebens sei der Arztberuf gewesen, sagte Dr. med. Ursulina Mutzner nach der interessanten Darlegung ihrer Freiwilligenarbeit

durch die Laudatorin Elsbeth von Navarini-Marti.

#### «Lesegesellschaft La Nicca»

Sie erkennt wichtige Zusammenhänge und stellt sich mit ihrem Wissen als erfahrene Ärztin und Menschenken-

nerin zur Verfügung, wenn es um das Volkswohl geht. So wurde manches an sie herangetragen. Über die Vielfalt ihrer Einsätze muss sie heute einfach staunen. Sie ist vierfache Grossmutter. Ihre Tage waren randvoll ausgefüllt, bis sie die Praxis ihrer Nachfolgerin

Dr. med. Xenia Bischof übergeben konnte.

Eigene weiterlaufende Projekte bringen der lebensfrohen Frau neue Erfüllung und Freiheiten. In ihrem Haus in Chur entstand die «Lesegesellschaft La Nicca». Ursulina Mutzner bringt Leute zusammen, die Freude und Interesse an Wissenschaft, Musik und Literatur mit ihr teilen. Über der Arztpraxis unterrichten Agnes Byland, Violine und Ursina Brun, Querflöte, in Musik. Beide Frauen und ein Enkel der Preisträgerin haben die Feier mit schöner Musik bereichert. Viele Freundinnen und Freunde genossen Begegnungen beim feinen Apéro.

#### In Chur aufgewachsen

Ursulina Mutzner wurde 1936 geboren. Ihre Wurzeln sind im Unterengadin. Sie wohnt gegenwärtig im Bahnhofgebäude St. Moritz. Aufgewachsen ist sie im Haus La Nicca in Chur, das ihren Eltern gehörte. Sie sagt von sich, dass sie von klein auf privilegiert war, und mit Bruder und Schwester eine glückliche Kindheit in Haus und Garten an der Engadinstrasse erleben durfte «Dass ich eine gute Schule und später das Medizinstudium durchlaufen konnte, empfinde ich als ein weiteres Privileg. Meine Eltern haben mich bei meinem Werdegang unterstützt.» Dass sie die Praxis ihres Vaters übernehmen konnte, war ein Glücksfall. Ursulina Mutzner legte den Anwesende am Schluss der Feier Folgendes ans Herz: «Achtet junge Frauen, die sich bewusst den Kindern und der Familie widmen. Sie erfüllen einen ebenso wichtigen Auftrag in der Gesellschaft wie diejenigen Frauen, die Familie, Mutterschaft und Karriere in einem bewältigen.» Elisabeth Bardill



## Erstlandung einer PC-24 auf dem Engadin Airport

Am vergangenen Samstag besuchte im Rahmen eines Testfluges ein PC-24-Prototyp den höchstgelegenen Flughafen Europas, den Engadin Airport in Samedan. Die Pilatus PC-24 ist das erste zweistrahlige Flugzeug des schweizeri-

schen Herstellers Pilatus. Die PC-24 ist ein grosser Verkaufserfolg. Es wurden bereits über 84 Flugzeuge verkauft, die Produktion ist bis Ende 2019 ausverkauft. (chg)

Foto: René Fankhauser

## Gratis den Rücken untersuchen lassen

**Engadin** Rund jedes vierte Kind leidet regelmässig an Rückenschmerzen. Jedes zweite Kind zwischen elf und sechzehn Jahren hat Probleme mit der Wirbelsäule. Dies stellen auch die Schweizer Chiropraktikerinnen und Chiropraktiker immer wieder fest.

Mit der kostenlosen Untersuchung am Rückentag von morgen Freitag, werden junge Menschen sensibilisiert, auf ihren Rücken zu achten und Fehlhaltungen zu vermeiden. Auch kurze Vi-

deooclips mit Facts rund um den Rücken sollen jungen Menschen helfen, auf ihren Rücken zu achten.

Eltern können ihre Kinder bei einer der teilnehmenden Praxen anmelden, unabhängig davon, ob sie dort bereits in Behandlung sind oder nicht. Im Engadin machen Marina Soklic aus Bever und Sara Meier aus St. Moritz mit. Die Untersuchung umfasst eine chiropraktische Basiskontrolle. Die Chiropraktikerin oder der

Chiropraktiker erläutert mündlich kurz den Gesundheitszustand des Rückens und gibt für jedes Kind und jeden Jugendlichen individuell praktische Empfehlungen ab.

Vor 13 Jahren haben die Schweizer Chiropraktikerinnen und Chiropraktiker die Präventionsaktion «Rückentag» erstmals durchgeführt. Seither wurden jährlich über Tausend Kinder und Jugendliche untersucht. (pd)

Mehr Infos [www.chirosuisse.ch](http://www.chirosuisse.ch)

## Veranstaltung

### Theater und Unterhaltungsabend

**Celerina** Seit einigen Jahren übernimmt die Theatergruppe Celerina die Hauptrolle am traditionellen Unterhaltungsabend in Celerina. Kräftig unterstützt wird sie am Freitagabend durch das Oberengadiner Jodelchörl und die Alphornbläser der «Sunatübas Crasta». Zum dritten Mal stammt das Stück aus der Feder von Sabina Cloesters, die auch dieses Jahr wieder in die Pointenkiste ge-griffen hat. Die Premiere findet morgen

Freitag im Gemeindesaal Celerina statt, mit Rahmenprogramm des Oberengadiner Jodelchörl, Festwirtschaft und anschliessender Tanzmusik mit der Chapella Alp Laret. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr, Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Das Theater wird dann noch zweimal aufgeführt. Am Samstag um 20.00 Uhr und am Sonntag um 17.00 Uhr. (pd)

Infos: [www.teaterschlarigna.ch](http://www.teaterschlarigna.ch)



#### Kulinarische Höhenflüge auf 1936 m ü. M.

Chasellas, das Restaurant mit Charme und Sonnenterrasse, liegt direkt am Einstieg ins Ski- und Wandergebiet. Am Mittag Treffpunkt hungriger Wanderer und Skifahrer und am Abend Geheimtipp für Gourmets. Zur Ergänzung unseres Chasellas-Teams suchen wir **ab Dezember 2017** in Saisonanstellung einen

### Restaurantleiter (m/w)

Selbstständiges Arbeiten, hohes Qualitätsbewusstsein, Service-Orientierung und Einsatzbereitschaft zeichnen Sie aus. Ein gepflegtes Erscheinungsbild, positive Ausstrahlung und gute Umgangsformen runden Ihr Profil ab. Die Saisonzeiten entsprechen in der Regel denjenigen des Hotels Suvretta House, d.h. anfangs Dezember bis Mitte April und Ende Juni bis anfangs September.

Sie suchen eine einmalige, langjährige und verantwortungsvolle Herausforderung und fühlen sich von dieser Aufgabe in der herrlichen Bergwelt des Engadins angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Referenzen und Foto, schriftlich oder per E-Mail an Herrn Michael Merker, HR Manager, Suvretta House, 7500 St. Moritz, [mmerker@suvretthaus.ch](mailto:mmerker@suvretthaus.ch). Tel +41 (0)81 836 36 36 Absolute Diskretion wird Ihnen zugesichert.





*Todesanzeige*

**Ruth Jenny-Mayerhöfer**

21. März 1969 – 5. November 2017

Deine Kraft und Deinen Mut werden uns für immer begleiten. Danke für die schönen Jahre, die Du mit uns verbracht hast, wir vermissen Dich sehr.

Traueradresse:  
Matteo Jenny  
Via Charels Suot 22  
7502 Bever

Matteo Jenny  
mit Nick und Raffael  
Jutta Mayerhöfer  
Luca Jenny mit Anna Minder  
Simone und Daniela Jenny  
mit Geremia, Samuele, Davide  
Andrea und Daniel Däniker-Mayerhöfer  
mit Sophie und Jan

Wir nehmen Abschied am Freitag, 10. November, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche San Giachem Bever.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.



*Todesanzeige*

Ganz unerwartet verstarb mein lieber Ehemann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Grossvater

**Diego Arturo Daguati**

27. Oktober 1957 – 4. November 2017

Tief bewegt behalten wir dich in unseren Herzen!

Traueradresse:  
Jaime Daguati  
Wenzikon 298  
8354 Hofstetten

Juana Isabel Daguati  
Jaime Ariel und Dominique Daguati  
mit Elena, Kenan und Milan  
Gisa und Mario Daguati  
Flavio Daguati und Familie  
Monika Daguati und Familie

Die Abdankung wird am Samstag, 11. November 2017, um 14.00 Uhr in der Kirche San Vittore Mauro in Poschiavo stattfinden.



**DANKE, DANKE**

für die Anteilnahme und die vielen lieben Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben

**Heinz Röthlisberger**

empfangen durften.

Sonja, Ursi und Roger, Dani und Marcela

St. Moritz, im November 2017



*Das einzige Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen...*

**Wir danken von Herzen**

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit und des Trostes, die wir beim Abschied von meinem lieben Ehemann und Vater

**Marco Isepponi-Baumgartner**

erfahren durften.

Unser Dank geht an alle Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunde, die Marco auf seinem Lebensweg begleitet haben und ihm in Liebe begegnet sind.

**Besonders danken möchten wir:**

- Herrn Pfarrer Ruf für die tröstenden Worte,
- für die grosszügigen Spenden zu Gunsten des Schulheims Chur sowie für späteren Grabschmuck,
- der Gemeinde Arosa für die Unterstützung,
- der Feuerwehr Arosa für den schönen Abschiedsgruss.

Die Trauerfamilie

**Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich der Herr über die,  
die ihn fürchten.**

Psalm 103, 13

Der Mensch steuert ruhig oder hastig,  
friedlich oder aufgewühlt auf dem Meer des  
Lebens in der Hoffnung, eines Tages das Ufer  
zu erreichen.

Engadiner Lebensweisheit

L'umaun navigescha cun calma u prescha  
cun pêsch u in lita sül mer da la vita, sperand  
ch' el antiva ün di a la riva.

sabgentscha da viver Engiadinaisa

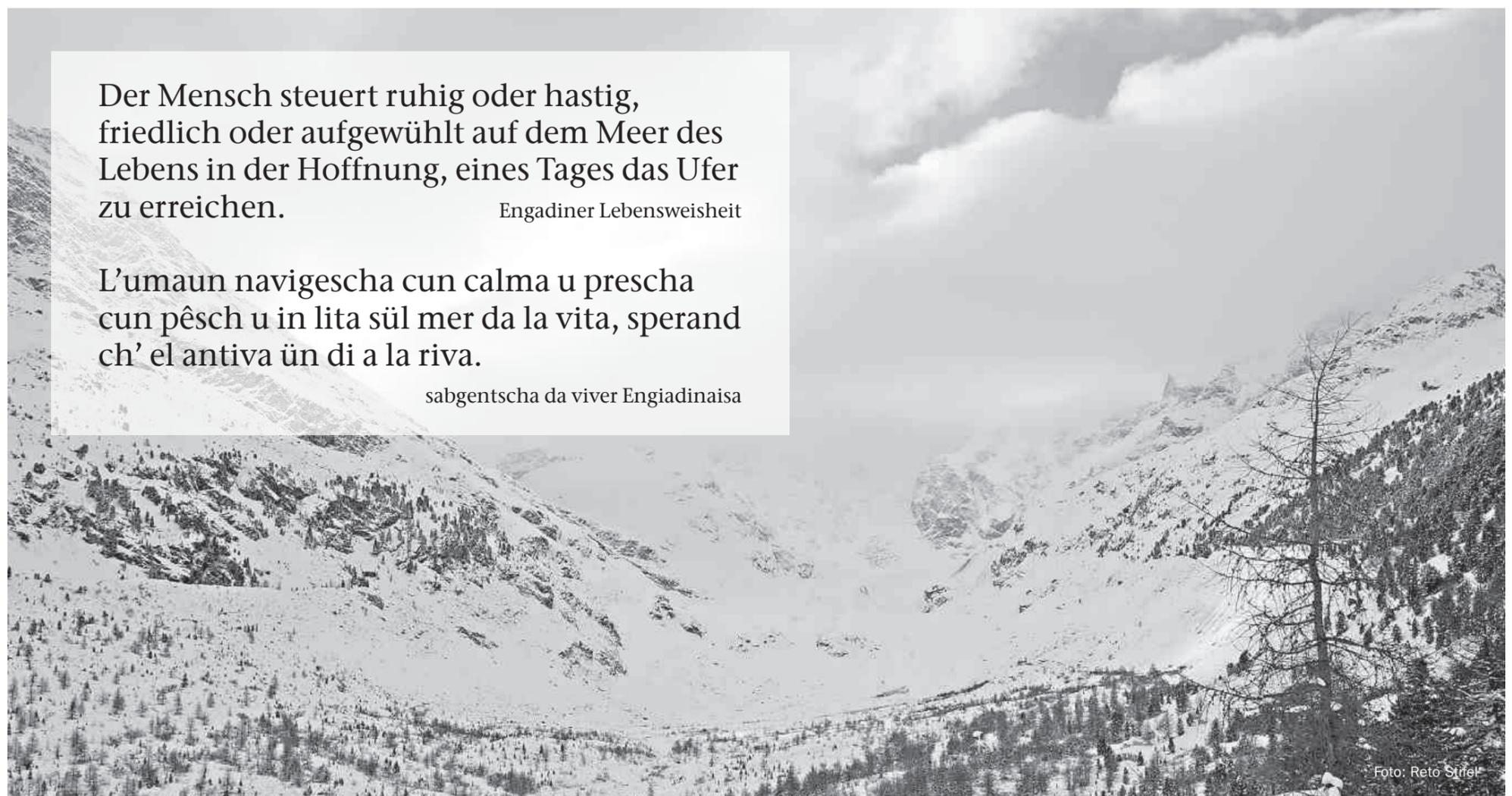


Foto: Reto Stifel